

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 M., frei Haus 2 M., einfach, 20 Pg. Botenlohn, Woche 50 Pg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bezugspreis nur monatlich 2 M., (ehemals 20 D.) für Verband und Verbrauch) zugleich Postkreditgeld. Verlag und Schriftleitung Stettin, Hellwegstraße 7a. Fernsprecher 332 127/332 14. Sammel-Nummer 333 86. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2994. Verlagsort Stettin.



Miniatursätze: Miniaturspalte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Pt. für „Kleine Anzeigen“ (private Schreibmaschinen-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pg. Postkarte 65 Millimeter breit, Min. 50 Pg. Berechnung von Sprech zu Brief. Rabatt nach Kart. Für Anzeigen unter 50 Pf. sind 30 Pg. extra und das Porto für die Angabe des Briefes zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verfahren. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 57

Sonnabend/Sonntag, 8./9. März 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Kommt es im Reiche doch zum Bruch?

Rentengutsgründungen

21 Millionen zur Auffüllung des Kreditaufbaus.

Berlin, 8. März.

Das preußische Landwirtschaftsministerium hat einen Entwurf vorbereitet, der zur Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsgründungen

der preußischen Staatsbank 24 Millionen zur Verfügung stellt

und außerdem zur Förderung der Anlegerförderung zwei Millionen Mark ausmünzt. Die durch diesen Entwurf angeforderten Mittel sollen zur Gründung der betreffenden Zweckfonds dienen. Die Gründung ist erforderlich, um zu verhindern, daß durch die Umwandlung der Zwischenkredite in Dauerkredite der Landesrentenbank sich erneut allmählich aufzubauen. Denn nach der Regelung, die auf Grund des preußischen Landesrentenbankgesetzes von 1927 und 1928 getroffen ist, gibt die Landesrentenbank der jeweiligen Konferenz, demissionieren müssen. Etwas ähnlich bei der Reichsbankpräsidenten ja auch der Reichsbankpräsident ja auch der Reichsfinanzminister Dr. Weldenhauser verschiedenartig angesehen, daß er bei seinen außerordentlich starken Bedenken gegen den auf den Weg von Paris zum Haag so fundamental zum Schlechten verfehlten Youngplan es kaum über sich gewinnen würde, im Amt zu bleiben. Dr. Weldenhauser hat versucht, ihn umzustimmen. Wie sich jetzt gezeigt hat: vergebens. Schacht, der ja immer ein Mann der plötzlichen Erfülltheit gewesen ist, hat die Konsequenzen davon doch gezogen und zwar in einem Moment, wo man in der Wilhelmsstraße daran nicht mehr gesah ist. Über Dr. Schachts weitere Absichten ist man sich noch völlig im Unklaren. Mit Sicherheit verlautet, daß der Reichsbankpräsident die Möglichkeit eines Rücktritts noch in einem Memorandum darlegen werde, das vielleicht schon heute in der Öffentlichkeit unterbreitet werden wird und auf Grund dessen sich erst in vollen Umlauf wird erneut lassen, welchen besonderen Zweck eine noch der Reichsbankpräsident mit seiner Aktion im Auge hat.

Die zur Förderung der Anlegerförderung geforderten zwei Millionen Mark sollen in Form von kurzfristigen Darlehen und von Zinsabschlägen verwendet werden.

Die Verteilung der B.Z.-Posten auf die einzelnen Staaten

Bomio, 8. März. Eine Nachricht des Postos di Roma aus Basel aufzulegen, wird der Präsident der B.Z., ein Amerikaner, der Generaldirektor ein Franzose, der B.Z.-Generaldirektor ein Engländer und der Generalsekretär ein Italiener sein.

Die Flottenverhandlungen wieder aufgenommen

London, 8. März.

Nach der durch die französische Kabinettssitzung verhinderten Unterbrechung von drei Wochen hat die Flottillekonferenz nunmehr ihre Arbeit wieder in vollem Umfang aufzunehmen. Seither vormittags fand eine Sitzung der Delegationsführer statt, nach deren Abschluß sich Macdonald über die Ausführungen der Konferenz sehr optimistisch äußerte. Die nächste Sitzung der Delegationsführer wird Montag abends stattfinden.

Ghandi ruft zum Generalstreik auf

London, 8. März.

Nach dem Eintreffen der Mitteilung über die Verhaftung seines Kampfgefährten Patel, daß Ghandi nach Berichten aus Ahmedabad bekannt, daß diese Nachricht überall im Lager der Unabhängigkeitsbewegung beachtet werden sollte. Gleichzeitig hat Ghandi einen Aufruf an alle indischen Bürger gerichtet, zur Feier dieser Verhaftung einen einzäugigen Generalstreik zu veranstalten.

Nach Bomber-Mitteilungen ist die Verhaftung Patel erfolgt, als er in Bombay trotz des Verbotes der Regierung vor einer Massenversammlung predchen wollte, in der zur Teilnahme an der Unabhängigkeitserklärung aufgefordert wurde.

Der Rücktritt Dr. Schachts Vier Regierungsparteien vertreten vier verschiedene Meinungen

Berlin, 8. März. Die politische Situation in Berlin scheint heute frisch wieder außerordentlich gefährlich. Der gestern erfolgte Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht.

der wegen der bekannten Differenzen über die Durchführung des Haager Abkommen seines Amtslebens nimmt, hat die Chancen für das Reichskabinett nicht verringert. Dieser Rücktritt kam deswegen überraschend, weil man in Regierungskreisen die Überzeugung hatte, Schacht hätte, wenn er durch seinen Schritt eine praktische Wirkung erzielen wollte, so auch bei der Abstimmung zur zweiten Lektion im Plenum sich der Stimme enthalten wird. Es scheint, daß der Kanzler auf diese Möglichkeit bereits vorbereitet ist und daß er eine solche neuzeitliche Demonstration des Zentrums auch hinnehmen wird, ohne sich für oder das Kabinett die Konsequenzen zu ziehen. Anders würde sich die Lage natürlich gestalten, wenn die gleiche Situation etwa auch für die Schlußabstimmung in der dritten Lektion drohen sollte. Diese Gefahr besteht aber dann, wenn nicht bis zum Mittwoch irgendwie den Wählern des Zentrums Rechnung getragen wird. In welcher Form das geschehen kann, ist indes bis zur Stunde noch ganz und gar ungewiß. Denfalls ist durch den Vorfall des Reichsbankpräsidenten eine weitausgreifende Verstärkung der parlamentarischen Lage eingetreten. Es ist ernstlich zu rechnen, daß das Zentrum, wenn man sich bis Mittwoch nicht auf einer gemeinsamen Basis zusammenfindet, eine

aussichtlich werden die Sozialdemokraten die Aussicht verstreben, daß man

das Kompromiß zum Gegenstand weiterer Verhandlungen machen

soll. Solchen Vorhaben aber wird das Zentrum ebenso gewiß mit größter Entschiedenheit widersetzen und es wird damit drohen, daß es, wenn man sich bis zum Montag nicht zu einer Einigung vertragen hat, wie bereits in den vereinigten Ausschüssen, so auch bei der Abstimmung zur zweiten Lektion im Plenum sich der Stimme enthalten wird. Es scheint, daß der Kanzler auf diese Möglichkeit bereits vorbereitet ist und daß er eine solche neuzeitliche Demonstration des Zentrums auch hinnehmen wird, ohne sich für oder das Kabinett die Konsequenzen zu ziehen. Anders würde sich die Lage natürlich gestalten, wenn die gleiche Situation etwa auch für die Schlußabstimmung in der dritten Lektion drohen sollte. Diese Gefahr besteht aber dann, wenn nicht bis zum Mittwoch irgendwie den Wählern des Zentrums Rechnung getragen wird. In welcher Form das geschehen kann, ist indes bis zur Stunde noch ganz und gar ungewiß. Denfalls ist durch den Vorfall des Reichsbankpräsidenten eine weitausgreifende Verstärkung der parlamentarischen Lage eingetreten. Es ist ernstlich zu rechnen, daß das Zentrum, wenn man sich bis Mittwoch nicht auf einer gemeinsamen Basis zusammenfindet, eine

abermalige Vertragung der Young-entscheidung

durchsetzen wird. Am Reichstag wurde gestern am späten Abend die Lage sehr kritisch beurteilt. Man hält es scheinbar für ausgeschlossen, daß es am Sonnabend zum Bruch kommt. Die Demokraten scheinen entschlossen zu sein, die Fortsetzung des Zentrums zu unterstützen. Die Sozialdemokraten werden die Entscheidung zu verschleppen suchen. Die Bollwirker aber wird, so heißt es, sich absehend verhalten.

Dr. Schacht hat bereits am Donnerstag dem Reichspräsidenten seine Rücktrittsabsicht vorgebracht. Wenn Dr. Schacht angenommen wird, Hindenburg würde ihm wegen der schwierigen Situation im Reich zum Bleiben im Amt befehlen, so hat er sich gelöscht. Schacht wird gehen und im Mittelpunkt der Erörterungen steht jetzt die Frage, welche Partei. Wenn man die frühere Reichspräsident Dr. Luther, der Direktor der Disconto-Gesellschaft Ulrich, Staatssekretär a.D. Dr. Bernmann, der Hamburger Baurat Michael, der preußische Finanzminister Dr. Hoeppler-Achiss, Staatssekretär und andere. An Namen fehlt es also nicht,

Politik der Woche

Rückblick und Ausblick am Wochenende.

Ein Rückblick folgte zu Beginn der Woche der Mitteilung, in der Reichsregierung ist es endlich nach wochenlangen Mühen zu einer Einigung über die Deduktion vorliegen gekommen. Langsam stellen sich aber wieder die politischen Auseinandersetzungen ein, denn die Einigung stellt sich als keine Einigung heraus; dasselbe gilt und der, wie wir es im Reichsabgeordnetenhaus erlebt haben, führt jetzt die Kraften von denen sich jede als die unterlegene Partei betrachtet und den Sieger als Sieger bezeichnet. Es hat keinen Sinn, nochmals auf die Einigkeiten einzuhämmern, die uns nun festgestellt werden: je verändert die Kommissionen reformiert werden, die Grundlage einer Einigung bildet, dafür Sicherheit muss in fürchterlicher Zeit der armen Nach kommen, die heute vermeidet wird, weil in dieser Stunde keine Partei die Verantwortung für eine wahrscheinlich sehr lange Krise übernehmen will. Heute wird der Reichstagswahl die Parteiführer empfangen. Ob ihm das Werk der Einigung gelingt? Den Gedanken des Verlaufs einer einzelnen Sicht des Volkes hat man fallen lassen, weil es unzureichend ist, die Art des angetretenen Volkes auf die Schülter einzuhängen zu wollen. Der Tag ist ein auch eine ungeheure Belastung unserer wirtschaftlichen Lebens, aber die Art zuvant will diese Maßnahmen an, die auch von der Reichsstadt höheren Sorgens als unabdingbar hingenommen werden müssen und sicher lieber hingenommen werden, als die Krise mit all ihren Unwägbarkeiten, vor allem mit der Unwissenheit, ob nach der Krise nicht noch stärkere Belastungen notwendig werden. Über die Aufzehrung der Steuererkenntnisse und in den nächsten Jahren sollte man heute wirklich nicht mehr hören. Unsere Parteien haben in solchen Dingen somit stark an Glaubwürdigkeit verloren, und wir zweifeln nicht daran, daß die heutige jüngste Partei in Jahresfrist womöglich aus der Reihe tanzt, wenn es dann in den Rahmen ihrer Politik geht. Diese Bedeutung auf weitere Sicht haben in unserer Politik wenig Wert, sie werden meistens gerissen trocken Protests der moralischen Gläubiger.

Wenn bei diesem Durcheinander und Gegen-einander in der Reichspolitik die besten Hoffnungen schließlich die Lust verlieren, in diesem Chaos mitzumachen, so darf uns das nicht wundern. Der demokratische Abgeordnete Prof. Hellpach hat der Parteipolitik den Laufpass gegeben. Gestern hat der Reichsbankpräsident Dr. Schacht seinen Abschied angekündigt. Schacht bearndt seinen für die öffentliche überzeugenden Schritt mit der Bescheidenheit der Auffassungen über das Haager Abkommen zwischen der Reichsregierung und ihm. Diese Differenzen sind bekannt, sie verlieren auch dann an Bedeutung, wenn man daran erinnert, daß Schacht selber als deutscher Sachverständiger den Youngplan mit geformt hat. Er hat aber während der letzten Haager Konferenz gewarnt, vor allem aber die Unmöglichkeit der Durchführung des neuen Planes betont, wenn die Reichsfinanzpolitik so mentale seine Gestalt annimmt. Bis jetzt will Dr. Schacht nur einen Druck auf die Ereignisse in Amerika ausüben, vielleicht genügen ihm auch die Anknüpfungen der Reichsregierung nicht, jedenfalls rüdt er von der gegenwärtigen Politik ab und das wird vielen zu denken geben, die in den nächsten Tagen die Entscheidung über die Haager Abkommen zu fällen haben.

Die Zielfestsetzung in der Reichspolitik hat noch einen anderen Nachteil: sie fördert die extremen politischen Richtungen und alle Kritik ist Wasser aus deren Mühlen. Die Kommunisten haben es vor zwei Tagen wieder mit einem Weltrevolutionstag verbunden. Sie, die nur der Unzufriedenheit der Massen leben, haben solche Zeiten der politischen Unstabilität aus, um Wandelnde von der Nichtigkeit und

Feuer im New Yorker Hafen

Tankdampfer explodiert und gesunken

Newark, 8. März. Ein in Newark am Passaic-River westlich von New-Jersey am liegenden Tankdampfer, der Pure Oil Comp. ist in Brand geraten und

nach einer schweren Explosion gesunken.

Drei Mann der Besatzung werden vermisst.

Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt, jedoch zeigen die bei der Entfernung der Tanks zurückbleibenden Brennstofftanks dazu, durch Verdunstung in den geschlossenen Rohrleitungen hochexplosive Gasgemische zu bilden. Gleich nach der ersten Explosion an Bord, war das Schiff in eine riesige, türmisch emporstiegende Flammengarbe gefüllt, die

auch das Dach, an dem der Tanker festgemacht hatte, in Brand setzte. Die Salietane, mit denen der Dampfer festgemacht war, wurden durch den Brand zerstört, so daß die Strömung das brennende Boot in die heile Schiffsstrasse, die Newark Bay hineintrug, wo es andere Fahrzeuge erheblich gefährdet, namentlich

da sich das brennende Boot über die Wasseroberfläche ausbreitete.

Noch ehe es gelungen war, Gegenmaßnahmen zu treffen, trat die Flut ein, so daß das Schiff nunmehr vom Gezeitenstrom sturmhaufwärts getrieben wurde, bis eine leise Explosion es vernichtete.

Neues aus Stettin

Schatten

Gedanken am Sonntag.

Wenn in vergangenen Zeiten Schattenspiele zur Aufführung gelangten, verfassmelierte sie jung und alt mit Freuden. Die dunklen Geheimnisse an der weichen Wand machten so eigene Bewegungen, und man hatte dabei nur das beschäftigende Gefühl, die Schatten saßen doch Gott sei Dank nur Spiel.

Ganz anders sieht es, wenn in unserem Leben die Schatten in Wirklichkeit auftauchen, dann dünn uns der Kleine schon riesengroß. Eine Krankheit, und der Mensch beginnt den Mut rasch zu verlieren, das Leben in ihm nur noch läuft; kommen Sorgen um die Kinder oder das lästige Pferd dazu, lassen wir in Mitleidenschaft den Flügel hängen. Die Verhältnisse hemmen am Vorwärtskommen; die Mühe ist vergebens. Wir verzerrn und werfen abzuliefern die Fäuste ins Horn.

Aber die schlimmsten Schatten sind das noch nicht. Wenn die eigene Unvollkommenheit hart vor einem steht, und begangene Fehler zentralisiert auf der Seele losen, dann hebt die Not erst an. Es braucht gar nicht so weit zu kommen, dass Menschen uns tadeln, es genügt, dass das Gewissen aufläuft; nun bin du wieder blass und unruhig gewesen, hast wieder nur an dich gedacht. Das der alte Zammer: Ich will wohl, aber ich vollbringe es nicht.

Es kann auch im Leben eines Volkes ähnliche Zeiten geben; da liegt die Zukunft ganz im Bereich, erfahren deren Ende man noch nicht sieht, es steht für eine lange Zeit das Licht. Es ist zu verwundern, dass es dann vielen unheimlich wird.

Richtig ist das nicht. Man kann auch beim Fortbrechen eigner Hoffnungen noch eines Rächseln Gedanken ebnen. Ob bedeutet es schon einen Vorfall, wenn man von normalem Gesetz befreit, was jährlinge Freude find. Für jede Dunselheit gibt es ein Licht. Wer könnte sich einfach mit der Nacht abfinden? Man kann es nicht; die Seele sucht nach Halt, Erfüllung, Klarheit. Wunderlich, wenn man es dann verprühten dort, ein anderer sieht hinter mir, er wird mir helfen! Mit einem Male haben die Gepfeifer ihre Macht verloren, man weiß es ganz gewiss, die Sonne ist ganz nah. Es ist wieder Licht um uns geworden...

Der Bahnhofsvorplatz wird gepflastert

Endlich — samm man wohl sagen — erhält der Bahnhofsvorplatz ein einheitliches großstädtisches Aussehen. An der nächsten Woche wird mit der sonst lange ausstehenden Neupflasterung begonnen. Der ganze Bahndamm wird mit Asphaltdecken belastet und ein Asphalt-Radweg ausgeraut wird, dafür sorgen, dass die Standbildungen um einzelne Provinzialen und die Straßenreinigung um vieles erleichtert wird.

Die Reiseverhinderung an der Niemands-Dörferstraße bestand: Ola: Hans-Joachim Ghimont (Kommandant), Wilhelm Engele (Reitmeister), Albert Guix (Generaldirektor), Gerhard Grauel (Bibliothekar), Bruno Kuglin (mitl. Beamter), Klaus Kreis (Sandmirt), Werner Lemke (Medizinal), Walter Maas (Postbeamter), Werner Maas (Kaufmann), Günter Maslow (neuer Sachsen), Günter Probst (Kulturbeamter), Heinz Rabow (Mathematik), Arno Rauch (Medizin), Hans Schent (Philosophie), Albrecht Seibde (Beamter), Klaus-Dietrich Tischner (Bauaufsicht), Werner Tschirz (Physiologe), Kurt Weinholt (Bauaufsicht). — Oba: Hinrich Borsdorf (Aula), Günter Berndorf (Kaufmann), Karl Bleek (Bauaufsicht), Heinrich Bliesener (Aposteker), Werner Börs (Rathausleitungsbeamten), Friederich Bonde (Diplom-Kaufmann), Herbert Hartung (Schulrat), Heinz Hossinga (Medizin), Gerhard Helbing (Rechts), Heinz Klara (Rechts), Hans-Bernhard Knichel (Archivarii), Georg Kupfahl (Mülltischler), Georg Loh (Postamtsekretär), Günter Lucas (Theologe), Georg Matzel (Kaufmann), Walter Medenbach (Anatomieprofessor), Johannes Meissel (Webschreiber), Günther Menes (Kaufmann), Werner Miedtken (Gymnasialbeamter), Hans-Georg Schütz (Mathematik und Physik), Günter Stenzel (Mülltischler), Herbert Wolf (Bibliothekar), Gerhard Wulff (Kaufmann).

Bom Wochenmarkt

Sehr schlichtern beginnt sich der kommende Frühling auch auf dem Markt anzukündigen: Spinat und frische Eier sind eine schöne Sache. Das Treibhaus nimmt einiges vorweg, z.B. Radiszenen und grünen Salat. Das Angebot von Blumen wird immer größer und die Gans verschwindet allmählich von der Bildfläche.

Die Preise waren einer folgende: Butter, Gier: Landbutter Pfund von 1,50 an, Molkebutter Pfund von 1,80 an, Gier Stück von 0,09 Pf. an. — Gier: 1 kg 12. Süßer Pfund 1,10—1,30. Puten Pfund von 1,20 an. Gänse Pfund 1,10—1,20. Truthahn Stück 0,90—1,10. Die Preise für Vieh waren im wesentlichen unverändert. — Oba: Gemüse, Süßfrüchte: Zitrone 3 Pfund 0,20, Apfel Pfund 0,30—0,50, Beete Pfund 0,10, Rottkohl 0,20, Rosenkohl 0,45, Grünkohl 0,20, Blumenkohl Pfund von 0,60 an, Zwetschke 2 Pfund 0,25 und billiger, Mohrrüben 3 Pfund 0,25, Brüten 0,10, Spinat 0,45—0,50, kleine lebende Hühnchen 1,30, große Küken, kleine 0,60—0,80, Hühnchen von 0,15 an, Kartoffeln 1,30, Barbe 0,90, Karbo 1,20, große Leinur, Schale 1,40 bis 1,50, Brot 0,30—0,40, Dorsch 0,35, Kabeljau 0,10, Blaureinen 0,25—0,40, Schollen 0,25—0,40,

grüne Heringe 3 Pfund 0,50, Straußlunder Heringe 3 Pfund 1,00, Käufle 0,30, Quopf Pfund 1,30.

Kraftwagenführer weiter nach rechts und siehe so mit der Radlerin zusammen. Die Fußgängerin trug eine Kopfverkleidung daron.

Einschub. In der Nacht zum Freitag wurden aus einem Lebensmittelgeschäft in der Polizei-Straße durch Einschub 8 Pfund Butter und ein Mettwurst geklopft. — Vor Amtan wird gemahnt. Mittelungen erfordert das Polizeipräsidium, Arnimstrasse 31, Sonntag 22.

Strassenperruna. Das Polizeipräsidium teilt mit, dass die Polizei-Straße zwischen 8 und 10 Uhr und die Glotzstraße wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten für den gesamten Tag zuverleihert werden. In beiden Richtungen bis auf weiteres gewirkt ist. Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Holz- und Glotzstraße. Der Straßenbahnbereich wird eingehend aufmerksam erhalten.

Ein „Wochenend-Gesetz“?

Gesetzliche Regelung des Wochenendgedankens beabsichtigt — Sonnabend Frühstück für das ganze deutsche Reich? — Störung der Wirtschaftsreihe

Wie wir erfahren, wird von dem Wochenendausdruck, der in gemeinsamster Weise die Förderung des Wochenendgedankens sich angelegen sein lässt, die Einbringung eines Wochenendgesetzes zur Förderung dieser Bewegung erwartet. In den letzten Jahren hat das von England umgehende Vorstrebend, auch einen Teil des Sonnabends bereits die Erholung dienstbar zu machen, so in Deutschland immer mehr Anhänger gefunden, da ein längerer Aufenthalt in freier Luft, verbunden mit allerlei Sportbetätigung, die erfreulichen gefundenefolgen folgen würden. Die

Es ist selbstverständlich, dass besonders der Einzelhandel diesen Bestrebungen widerstand entgegensteht, da er durch den früheren Schutz der Geschäftswirtschaftliche Schädigungen befürchtet. Besonders in den jetzigen Zeiten der dauernden Konjunktur und des tragen Geschäftszyklus wird man für diese Einmündung des Handels bestreben müssen, wenn auch vielleicht die Auswirkungen des Wochenendgesetzes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Die Forderung des Sonnabend-Frühstückes nicht so umfangreich werden, noch der Handel befürchtet. Man erinnert sich noch der Kämpfe, die um die Postchrift geführt wurden, die öffentlichen Betriebsstellen zu einer bestimmten Zeit zu schließen. Die Schädigung des Handels, die damals befürchtet wurde, ist in nachweislichem Umfang nicht eingetreten. Die Käufer wurden nur gezwungen, zeitweise ihre Entnahmen zu verzögern. Es kann darum die offizielle Aussprache nicht auf eine preiswerte Rücksicht nehmen.

Heute geben wir...!

Stadttheater

20 Uhr:

Der Teufelschüler.

Spielplan für Sonntag.

siehe Anzeige.

Bellevue-Theater

20.15 Uhr:

Premiere:

„Tod und Teufel.“

Die Unschuldige.“

Centralhallen

20 Uhr:

Wihl, Ohren.

Bardepot.

Vorstellung.

Wihl, Ohren.

Bardepot.

Vorstellung.

Sonne.

Sonne.

Breuhofhof

20 Uhr:

Konservierung.

Gesellschaft.

Schloss-Kaffee.

Schloss-Kaffee.

Belegung.

Kaffee.

Haus

20 Uhr:

Konzert.

Tages.

Konzert.

Konzert.

Haupthaus

20 Uhr:

Konzert.

Kraut's Bierkneipe.

Kraut's Bierkneipe.

Kraut's Bierkneipe.

Münchner Bräustüberl

11 Uhr:

Bier.

Münchner Bräustüberl.

Bier.

Bier.

Savoy

20 Uhr:

Konzert.

Savoy.

Konzert.

Konzert.

Savoy

20 Uhr:

Konzert.

Jugend schützt vor Vorheit nicht

In welchem Alter wird im meisten geheiratet? Die neuere Reichsstatistik beantwortet diese Frage offen und ehrlich. Von wirtschaftlicher Schwierigkeit wird wieder viel geherrscht und zwar meist im reich jugendlichen Alter. Von den jugendlichen männlichen Eheandidaten heiraten im Alter von 18–20 Jahren 10,33%, im Alter von 21 Jahren 35,00%, in den Lebensjahren 22–24 je 52,00%. Bis zum 21. Jahre heiraten diese Männer fast alle junge Mädchen unter ihrem Alter, vom 22. Jahre ab werden auch ältere Frauen geheiratet, zu 50 Prozent sind die Frauen aber gleichaltrig. Vom 21. Lebensjahr ab vermindert sich die Heiratslust der Männer bis etwa zum 35. Jahre. Von da ab steigt die Heiratszahl prozentual wieder bei den Männern, die oft auch ältere Mädchen und Witwen heiraten.

Was die Mädchen anbetrifft, so sind ihre Heiratsanzüglichkeiten zwischen 20 und 25 Jahren ausichtsreichster. Sie heiraten vielfach noch eher als die Männer, denn von 15–18 Jahren heiraten 18,14% mit 19–20 Jahren 69,00%. Vom 27. Jahre ab sinkt die Heiratsziffer bei den Frauen, während bis dahin im Jahre noch rund 40,000 heirateten. Im 30.

Jahre beträgt bei den Frauen die Heiratsziffer 16,00%, im 38. Jahre 5,00%, über 40 Jahre 1,67% der Durchschnitt 2,500 pro Jahr. Über 40 Jahre alt waren noch 18,04 Frauen, die den Weg zur Ehestandsmöglichkeit traten. Die Frauen heiraten bis zum 21. Lebensjahr fast gleichaltrige Männer oder Männer mit geringem Jahresschied, von da ab werden auch viel jüngere Männer geheiratet. In höheren Lebenslagen erscheint die Heirat mehr als wirtschaftliche Maßnahme und zwar bei beiden Geschlechtern.

Bemerkenswert ist, daß ältere Männer oft recht junge Frauen heiraten und ältere Frauen, anscheinend in vergangenen Zeiten, jüngere Männer.

Die Angestellten zur Sanierung der Arbeitsversicherung.

Die Stettiner Ortsgruppe des D. A. B. hatte zu einer Rundgebung der Stettiner Angestellten in Konzertsaal eingeladen. Gastronomie Ernst Stru. Berlin sprach über die Sanierung der Arbeitsversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Pläne, die auf eine Heranführung der Angestelltenverfügung abzielen. Nach einer Ausprägung wurde die nachstehende Tafel ein genommen:

„Sie am 5. März 1930 zu einer D. A. B.-Rundgebung versammelten Angestellten sprechen sich mit aller Entschiedenheit gegen etwaige Ver-

wendung von Rücklagen der Angestelltenversicherung aus, die dem Angestelltenverfügungsgebot nicht entsprechen würde. Mit derselben Entschiedenheit werden deshalb auch jedwede Pläne abgelehnt, Rücklagen der Angestelltenversicherung zur Sanierung der Arbeitsversicherung zu verwenden. Die Versammelten haben mit Entzufung vermerkt, daß solchelei Pläne ohne unvermeidlichen Gebrauch der Industrie und Wirtschaft zu geben. Ein besondere Aufmerksamkeit wird den Ergebnissen der großen Fragen gewidmet, die heute die Beziehungen, die Angestellten und Arbeitgeber untereinander bestimmen. Die Versammelten fordern, daß die Angestelltenverfügung als auch der Angestelltenversicherung beabsichtigt werden. Gegenüber dem durch die gestrigene Abendmahlung bekanntgewordenen Plan des Reichstagsabtes einen Ausgleich weiterzu führen, vertreten die Versammelten die Auffassung, daß diese erneuten Belastungen für die Angestellten unerträglich sind. Das um so mehr, als sich im Hinblick auf das gesamte Volk angehende Sanierung der Arbeitsversicherung eine glücklichere Lösung in dem Zusammenwirken weiterer Vollstreiter zu finden gewesen wäre. So hat es bei spielsweise die Beamtenfahrt, angegliedert der schwierigen Lage des Reichstagshauses und der Not der Arbeitslosen durchaus nicht grundsätzlich abgelehnt, durch eine Volksliste, vom Reich Sicherheits-Darlehen ergabe, die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Die versammelten Angestellten geben der Erwartung Ausdruck, daß die Beratungen im Reichstag in den nächsten

Tagen zu einer besseren Lösung führen werden als sie zurzeit nach den Plänen des Reichstagsabtes beabsichtigt ist.“

Am 3. Mai d. J. wird zu Lüttich anlässlich der Sonderausstellung der Unabhängigkeit Belgiens, eine große internationale Weltausstellung eröffnet. Diese Ausstellung stellt sich zur Aufgabe, eine Übersicht des unvermeidlichen Gebietes der Industrie und Wirtschaft zu geben. Eine besondere Aufmerksamkeit wird den Ergebnissen der großen Fragen gewidmet, die heute die Beziehungen, die Angestellten und Arbeitgeber untereinander bestimmen. Die Versammelten fordern, daß die Sanierungssumme der Brüder der Wirtschaftliche Abteilung mit allen den letzten Jahren im Bereich der Kunst des Angewandten, eins des Artes erweitert haben; eine besonders hervorragende Stelle wird dem Laboratorium, sowie der reinen und angewandten Kunst, der Wissenschaften zugewiesen. Die Ausstellung soll eine möglichste Anzahl der Besucher anziehen, die entsprechende Kosten mit Beladen der Gärten, der Eisenindustrie, der Elektrizität, der chemischen Industrie, der Glasherstellung, der Optikfunktion, der belgischen Regierung, Abteilung, der Botschaften sowie den Botschaften der fremden Nationen. 30 Nationen haben ihre Beteiligung angekündigt und erwarten bedeutende Paläste.

Bei Stuhvorstellung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wallungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehmen man früh mitternacht ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterswasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Franz-Josef-Wasser ein außerordentliches Abführmittel. Es ist in Ap. Drog. erh.

Stettiner Börse

Lustlos.

Stettin, 7. März. Die heutige Stettiner Börse hatte wiederum minimales Geschäft. Interesse bestand für Pom. Provinzial-Zuckersiederei-Aktien, die 1% Prozent gewinnen konnten (10,9% Prozent). Ueberlandzentrale Pommern-Aktien zogen um 2 Prozent an, blieben jedoch angeboten. Unverändert notierten C. W. Kemp-Aktien (6% Prozent).

Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

Berliner Börse

Trotz der Diskontsenkung leicht nachgebend.

Berlin, 7. März. Die Börse eröffnete in überwiegend freundlicher Haltung. Die neuen internationale Diskontsenkungsaktion gab jedoch keine große Anregung. Die Kurse konnten sich nur in kleinem Ausmaß bessern. Bei kleinstem Geschäft wollte man verschiedentlich bestimmt in Siemens Deckungen beobachten. Auch Farben waren nach dem gestrigen Rückschlag erholt. Nach der Diskontsenkung in London, Amsterdam, Stockholm und Copenhagen war man allgemein überrascht, daß sich Newyork dieser Aktion diesesmal nicht angeschlossen hatte, doch rechnet man weiterhin an der Börse auch mit einer Newyorker Ermäßigung, da die bei einer Niedermäßigung drohenden Importe nach U. S. A. dort durchaus unverhüllt sind. Die Stimmlung wurde anfangs durch die lange Dauer der Sitzung des Reichsbankdirektoriums etwas beeinträchtigt. Entgegen bisheriger Gedanken war die Entscheidung selbst 1½ Stunden nach Beginn der Sitzung noch nicht bekannt. Die Erholungen erstreckten sich gleichmäßig auf alle Gebiete, nur Bankaktien brückelten noch etwas ab. Der erhebliche Rückgang des Rohrkuhren-Absatzes störte etwas am Montanaktienmarkt. Ein Stimulus ging von dem besten Verlauf der Newyorker Börse aus. Im weiteren Verlauf verschärfte sich der Kursdruck an den Spezialmarken. Dies schließlich bekannt werdende Diskont- und Lombardermäßigung um je ½ Prozent entsprach den Erwartungen. Gegenüber den ersten Kurserlösen verloren, wie man vermutet auf weitere Exekutionen, Siemens 5%, Farben 2%, Schuckert 3%, AEG 2%, Danatbank gaben 3 Prozent, Berliner Handel 1%, Dresden 2%, Haag 2%, Norddloyd 2%, Salzdorf 4%, Rheinstahl 3% und Westerogen 2 Prozent nach. An den übrigen Märkten waren die Kurssenkungen weniger stark. Der Privatdiskont blieb unverändert 5%.

Diskontermäßigung auf 5% Prozent

In der gestrigen Zentralausschüsseßlung der Reichsbank wurde beschlossen, den Reichsbankdiskont von 6 auf 5½ Prozent und den Lombardsatz von 7 auf 6½ Prozent zu ermäßigen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht begründete die Maßnahme und wies zunächst auf die Lage der Reichsbank hin, deren Entwicklung sich in der bisherigen Richtung gehalten habe. Da die Rückflüsse zur Bank in den ersten Märztagen bei weiter zunehmendem Goldbestand in befriedigendem Umfang eingesetzt haben und sich im Durchschnitt der letzten Wochen außerdem sowohl an heimischen Geldmärkten als auch an den wichtigsten Auslandsmärkten eine weitere Erleichterung hat durchsetzen können, glaubt das Reichsbankdirektorium dieser Tendenz durch eine ahermalige Diskontermäßigung um ½ % H. Rechnung tragen zu sollen. Es ist zwar schon jetzt vorauszusehen, daß es im Frühjahr zu erhoffende Saisonbelastung der

Volkswirtschaft

Wirtschaft eine stärkere Kreditbeanspruchung mit sich bringen wird, doch schien diese Erwartung zumal angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftsdepression es nicht zu rechtfertigen, der Wirtschaft die an sich mögliche Erleichterung für die Zwischenzeit zu versprechen.

Die abnormale Diskontsenkung ist nunmehr die dritte seit Beginn des neuen Jahres. Für die deutsche Wirtschaft bedeuten diese abormalige Diskontsenkung eine erhebliche Erleichterung.

20 Mill. Mk. Verluste bei der Roggenstiftung?

Das Finanzministerium hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf unterbreitet, nach dem der Getreide-Handelsgesellschaft gegenüber die Gewähr übernommen werden soll, bis sie zur Höhe von 15 Mill. RM für etwaige Verluste schadlos zu halten, die sie durch Roggenstützungskäufe in den Haushaltshöhen 1929 und 1930 erleidet kann. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der hierfür zur Verfügung gestellte

Betrag von 3,75 Mill. RM für diesen Zweck bereits verbraucht ist. Infolgedessen war es notwendig, einen weiteren Betrag von 3,75 Mill. RM. zur Verfügung zu stellen. Da die Stiftung nur den notwendigen Erfolg haben kann, wenn mindestens 200 000 Tonne Roggen aufgekauft werden, und da der mögliche Verlust auf diese Mengen infolge von Preiseinschlags, Lagerkosten, Schwund u. a. auf etwa 100 RM. je Tonne zu beziffern ist, so ergibt sich für den möglichen Gesamtverlust ein Betrag von rund 20 Mill. Reichsmark.

Der estländische Eierexport

Im Jahre 1929 wurden aus Estland rund 22,5 Mill. Eier exportiert gegen 24,2 Mill. Stück im Jahre 1928. 9,5% der Eier wurden nach Deutschland und 1/4 der Rest nach England verkauft. Der wichtigste Markt für estländische Eier ist Berlin, wo sie hohe Preise gezahlt werden. In dieser Beziehung hat sich der scharfe Exportkontrolle und die Bestempelung deftig Eier „Estonia“ gut bewährt.

Waren- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 7. März. Getreideförderung für 1000 kg waggoneffekt Stettin: Roggen, pom., märk. 73,74 kg 156 RM.; Weizen, pom., märk. 78 kg 239 RM.; Hafer, 53/54 kg 139 RM.; Gerste zu Industrie- und Futterzwecken 145–155 RM.; Braugetreie 165–180 RM. Tendenz: Roggen matt, sonst stetig.

Berliner Produkte

Berlin, 7. März. Die Haltung des Weizens hat sich heute im ganzen befestigt, und zwar einmal in Uebereinstimmung mit den festen Börsenmeldungen Amerikas und dann als Folge größerer Begehrts seitens der Müller. Das Inlandoffentenmaterial hat sich stark zurückgezogen, während auf der Käufersseite weiterhin die Möglichkeit in Betracht gezogen wird, daß bei uns der Weizenzoll eine Erhöhung erfahren könnte. Roggen setzte schwach ein. Die seit Wochen durchgeführten Stützungen hatten heute zunächst aufgehört. Der andauernde starke Andrang von Promptmaterial schwächte die Preislage um etwa 2 RM. ab. Im Lieferungshandel war Märs fast still, Mai und Juli hatten übermäßige Angebote.

Gerste behielt ruhigen Verkehr. Hafer wird weiterhin nach der Küste für Verwendung zum Export gekauft, dagegen stellt der Berliner Platzkonsum keine großen Ansprüche. Mais war still.

Im Mehlgeschäft setzt die ruhige Entwicklung fort. Roggenmehl wird vermehrt offeriert.

Notierungen vom 7. März.

Weizen: märk. 76–77 kg 231 bis 234, dto. 77–78 kg 233 bis 236, Märs 244 u. G., Mai 254 bis 255, Juli 263 bis 264 G., fest: Roggen: märk. 72 kg 149 bis 153, dto. des weiteren 163 waggonfrei Berlin, B. Mai 170, Juli 169,5 bis 170, prompt matt, Lieferung matter; Gerste: Sommergerste 160 bis 170, Futtergerste 140 bis 150, rüdig: Hafer: märk. 121 bis 131, Mai 136,25, Juli 142,50 G., steifig: Mais: loko Berlin als la plata 157 bis 159, dto. frei Waggon Hamburg als rumän. 145, rüdig; Weizenmehl: 27,75 bis 34,50, rüdig; Roggenmehl: 20,50 bis 24,

rüdig; Weizenkleie: 8 bis 8,50, rüdig; Roggenkleie: 7,25 bis 7,75, rüdig; Viktoria-Erbsen 20 bis 25, Kleine Spessart-Erbsen 16 bis 20, Futter-Erbsen 16 bis 17, Peulchen 16 bis 18, Ackerbohnen 16 bis 18, Wicken 18 bis 23, blaue Lupinen 13 bis 14, dto. gelbe 16 bis 17,50, neue Seradella 25 bis 29,50, Rapskuchen 13,25 bis 14,25, Leinkuchen 17 bis 18, Trockenknödel 6,50 bis 6,70, Soja-Extractoas-Schrot 14,30 bis 14,60, Kartoffelflocken 12 bis 12,50.

Berliner Frühmarktnotierungen vom 7. März:

Wicken 245–270, Roggenküche 78–83, Roggenbollen 95–100, Weizenküche 88–94, Weizenbollen 95–100 RM., alles andere unverändert: alles per 1000 kg Waggons oder frei Wagen.

Notierungen der Stettiner städtischen Marktheitdepot am 7. März.

der Stettiner städtischen Marktheitdepot am 7. März. RM. Gruppe I Pfd. 0,15–0,45 Rosenkohl Pfd. 0,30–0,32 Grünkohl Pfd. 0,10–0,13 Sellerie Ztr. 6,00–10,00 Kartoffeln Ztr. 2,60–3,00 Schnittlauch 4 Töpf. 1,00 Kohlrabi Pfd. 0,10–0,12 Treiblaupissim Pfd. 0,55 Malzorl. Bd. 0,25–0,50 Thymian Bd. 0,20–0,35 Zwiebeln Ztr. 2,00–2,25 Radicchio Ztr. 3,00–3,50 Petersilie Bd. 0,10–0,25 Wirsingkohl Ztr. 8,00–10,00 Radieschen Bd. 0,10–0,25 Wirsingkohl Ztr. 2,50–3,00 Rettich Bd. 0,10–0,25 Zwiebeln Ztr. 2,50–3,00 Schukk. Rd. 9,00–10,00 Eier Stück 0,09 Rotkohl Ztr. 0,00–12,00 Landbutter Pfd. 1,55–1,60 Rote Beete Ztr. 5,00–8,00

Stettiner Großhandelspreise vom 7. März 1930

per 50 kg ab Laser gegen netto Kasse

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Schmalz, ausgemästet, höchstens Schmalz, ausgemästet, ältere Schmalz, sonstige vollfleischige, jüngere Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Gruppe I Gruppe II Gruppe III Gruppe IV Gruppe V Gruppe VI Gruppe VII Gruppe VIII Gruppe IX Gruppe X Gruppe XI Gruppe XII Gruppe XIII Gruppe XIV Gruppe XV Gruppe XVI Gruppe XVII Gruppe XVIII Gruppe XVIX Gruppe XX Gruppe XXI Gruppe XXII Gruppe XXIII Gruppe XXIV Gruppe XXV Gruppe XXVI Gruppe XXVII Gruppe XXVIII Gruppe XXIX Gruppe XXX Gruppe XXI

Fleischige, Gemüsegerichte, sonstige vollfleischige höchstens Schmalz, sonstige vollfleischige oder ausgemästet, Fleischige, Gemüsegerichte

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Giddichow. Wieder beschlußunfähig. Ein Antrag, den Haushaltssatz bis zur Einführung des neuen Magistrats aufzustellen, führte zur Beschlußunfähigkeit des Hauses, da die Abstimmungen der Abten den Saal verließen.

Kritzkow. Schwerer Unfall. Auf der Fahrt nach Gritzkow wurde der Landwirt Kreitlow von da seine Pferde durch einen von Wagen nebstender und schwer verletzt.

Böllin. Stadtverordnetenversammlung. An der letzten Stadtverordnetenversammlung wurden der Beigeordnete Kaufmann Winter und die neuen Magistratsmitglieder vom Bürgermeister Stattmann ein eingeführt. Ein Streitfall wegen einer Wertungsmautsteuer, die die Stadt in Hinterpommern erhoben hatte, wurde erledigt. Die Stadt muss noch einem Urteil des Oberlandesgerichts 3000 Mark Aufwendung und etwa 200 Mark Strafe zahlen. Bürgermeister Stattmann will denartigen Schadensfällen in Zukunft durch Abschluß einer Verfassung vorbeugen.

Die alte Schule wird weiter benutzt

Mehlsdorf. Vorerst wird die alte Schule weiter benutzt werden, da die Neueröffnung für dieses Jahr das Verboten des Ausbaus zu einem Neubau ausreichend hat. Man hofft nun auf das nächste Jahr.

Swinemünde. Aus der Swine geht es weiter. Am Donnerstag abend kam der Kaufmann L. von hier am Dammtorhöftsbauwerk durch Stolpern über ein Hindernis so unglücklich zu Fall, daß er in die Swine fiel. Auf die Mutter der Schwester des Vermütliden, die den Unfall von der Grünen Blätter mit angeschaut hatte, eilte der Räthpräsident Margarete mit seinem Boot herbei. Seinem schnellen Zugreifen ist es zu verdanken, daß der Verletzte dem nassen Element entrinnen und aufs Trockne nebstach werden konnte.

Der Stad wird weitergeführt

Swinemünde. In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag abend erfolgte zunächst die Einführung zum Beigeordneten der Stadt gewählten bisherigen Stadtdirektors Dr. Herrmann. Seine Wahl nimmt vom preußischen Staatsministerium bestätigt worden ist. Namens der Stadtverordnetenversammlung richtete der Beigeordnete Konrad Altmann, herzliche Beifügungsworte an den Beigeordneten. Dr. Herrmann dankte für das ihm durch die einstimmige Wahl bewiesene Vertrauen und versprach, sein Amt in der jetzigen schweren Notzeit immer zum Besten der Stadt und ihrer Bürgerschaft auszuüben zu wollen.

Beigeordneter Dr. Herrmann ist 1900 in Gosse, Provinz Brandenburg, geboren, 1924 erwarb er die juristische Doktorwürde der Universität Breslau. Nach der großen juristischen Staatsprüfung war er Hilfsrichter beim Amtsgericht Breslau. Seit 1927 in Swinemünde als Magistratsassessor beschäftigt, wurde er 1929 zum Stadtdirektor gewählt. Im Januar d. Js. erfolgte seine Wahl zum Beigeordneten.

Nach dem Antrage des Magistrats soll bis zur Beschlusshaltung über den neuen Haushaltssatz der bisherige Stad wird weitergeführt werden. Die laufenden Ausgaben werden in der zeitlich entsprechenden Höhe bemittelt. Die im bisherigen Haushaltssatz in Ansatz gebrachten Steuereinnahmen gelten unverändert weiter. — Dem Vorschlag des Magistrats entsprechend, sollen auch für das Rechnungsjahr 1930 60 Prozent der staatlich veranlagten Grundvermögenssteuer (350 Prozent) als Kanalgebühr erhoben werden.

Mit Aufsicht auf den starken Automobilverkehr im Strandviertel soll die Dünentrasse östlich des Kurhauses eine Neubefestigung durch eine Asphaltdecke erhalten. Die Kosten sind mit 4500 Reichsmark veranschlagt. Während der Vorlage zugestimmt wurde, wurden gleichzeitig Wünsche hinsichtlich der Verbesserung der Straßen in der Altstadt gefügt; diese Wünsche können aber nur insofern berücksichtigt werden, als Mittel für Strafenbauten im neuen Stadtsorgeplan sind. — Vor dem Schulhausneubau zwischen Steinbrück und Neue Straße soll ein Schmuckplatz angelegt werden.

Verlegung der Küstenfunkstelle Swinemünde nach Rügen

Zur Verhinderung der Funkstörungen in der Ostsee ist geplant, die Küstenfunkstelle Swinemünde nach dem nördlichen Teil der Insel Rügen zu verlegen. Vorläufig wird die Sendestelle in Lohme und die Empfangsstelle in Glowe errichtet werden.

MERAN Sonne - Frühling Nerven-entspannung

3 Dinge, die Sie benötigen

Prospekte durch die Kurvorstehung und Reisebüros

Palomar. Periodisches. Mit dem 1. 4. 1930 ist Obersteuerberater Erich Köller vom bisherigen Finanzamt zum Finanzamt Mannheim-Nordstadt verlegt.

Saisonvorbereitung in Heringsdorf

Heringsdorf. In der Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Siediteur Gustav Böllin für den zum Schöffen gewählten Gemeindevertreter Biedemeier in sein Amt als Gemeindevertreter eingeführt. Die Kurate wurde insoweit ermäßigt, als sie die Kurate der Nachbarbörde übersieht. — Zum Gemeindeschatzmeister werden, wie im Vorjahr, 2400 Mark zusätzlich beauftragt. — Eine gemeinschaftliche Ausrüstung mit Bahn oder Auto wurde abgelehnt. Der Abruch einer Treppe zwischen den neuen Kurplätzen wurde gutgeheissen. — Der Abruch des Gebäudes wurde den Erwerbslosen für das daraus gewonnene Brennholz übertragen.

Auflam. Wieder eingefunden. Der vermischte Bädersehrling Wilhelm Hildebrandt hat sich bei seinem Lehrmeister Huras wieder eingefunden.

Torgelow. Beim Spiel ertrunken.

Der fünfjährige Sohn des Arbeiters Wankein in gestern nachmittags beim Spielen die Wieder gefunden. Sein Spielfreund schwamm leider ans Anland und ertrank am Abend von dem Unfall. Die Leiche wurde bisher nicht gefunden.

Schwerer Unfall bei der Arbeit. Beim Langholzfahren fiel der Küstner Wittenberg in Walde vom vollbeladenen Wagen. Er wurde überfahren und brach beide Beine.

Lenz (Kr. Saatzig). Goldene Hochzeit. Hier feierte das älteste Ehepaar August und Emilie Gray (76 bzw. 73 Jahre alt) in großer Rücksicht im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelaar empfing die Ehrenkundgebung des Reichspräsidenten und die Gedächtnismünze der evangelischen Kirche.

Einführung des wiedergewählten Stadtoberhauptes

Wittenberg. In der getragenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der auf eine zweijährige Amtsperiode wiedergewählte Bürgermeister Stielitz durch Landrat Windels-Stiernard feierlich in sein Amt eingeführt. Der Bürgermeister dankte dem Landrat für seine erneuerten Worte, ebenso auch dem Stadtdirektor Rieck für die freundlichen Glückwünsche. Er verpflichtet, auch in Zukunft sein Amt in treuerster Pflichterfüllung und mit größter Arbeitsfreudigkeit zu verwalten. Vertrauen gegen Vertrauen müsse die ge- meinfame Erfahrung sein!

Greifswald. In der Stadtverordnetenversammlung, in der der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag wurden die Magistratsmitglieder durch Bürgermeister Götz in ihr Amt eingeführt. Bisher gehörte zu dem Magistrat Götz auch immer ein befeldeter Beigeordneter. Aus Sparmaßnahmengründen in dieser Stelle leer eingegangen. Nun unbefoldeten Beigeordneten vor Rechtsamt und Polizei-Mathias gewählt worden. Renner Salz-

nieder, Kaufmann Hammemann und Kreisbau- meister Bauflethi gehören schon längere Zeit dem Magistrat an. Neu hinzugelangt ist der Vertreter der SWD. Maurer Gustav Schütz, der seiner Gütinger Ansiedlung würdigte der Bürgermeister besonders die pflichttreue Arbeit der alten Vertreter. Auch Stadtbaurat und Postvorsteher Kofler. Siebert begrüßte die Magistratsmitglieder im Namen der Gemeindevertreter und gab dem Bunde Ausdruck, daß das Bürgerpersonal in gegenseitiger Einver- ständnis und friedlicher Arbeit zum Segen der Stadt wirken und schaffen möchten. Der Bärthi, der Stadtstaatsräte Gründsäule, wurde der Begrüßung eröffnet. Die Jahresrechnung der Stadtbauhütte für 1929 wurde entlastet, für die Aufstandsfeststellung der Strafstrafe sollen im nächsten Stal Mittel bereitgestellt werden. Der Antrag des Stadtkommunen Men, den Wohnungsinhabern des Klosters die Mieten zu erlassen und den Arbeitslosen eine einmalige außerordentliche Unterstützung zu bewilligen, verließ der Ab-

Eine Liebestragedie am Ostseeküste

Ostseebad Groß-Möllen. In den Lokalen des Offiziersclubs Groß-Möllen tauchte ein Paar auf, das durch niedergelegeneses Weinen aufzog. Am nächsten Morgen fand man beide, wie schon gemeldet, am Strand, tot vor. Die Toten wurden durch die Landesfrriminalpolizei als der 25jährige Fahrerabkömmling, Kaufmann Voges-Güttrow, und die 28jährige Berlinerin Marie Zillertus-Güttrow festgestellt, die am Tage zuvor aus Alberg zugereist waren. Beide wurden in einer einzigen Pfennigkugel getötet.

Rügenwalde. Stadtverordnetenversammlung. Die infolge Erfolglosen der Befreiungswahl eintretenden Stadtdirektoren Böll und Dusek werden durch Bürgermeister Böll und Dusek feierlich eingeführt. Genehmigt wird die Verwaltungsaufteilung des Schinkels. Durch den Neuanfang eines Kindertals für das Schinkelstädtchen sind noch aus Anteilemietern nicht gedeckte Bauflächen von 18.000 Mark entstanden. Zur Deckung soll bei der Stadtparzelle eine Anleihe aufgenommen werden, die mit 10 Prozent auf verzinst und mit 5 Prozent abzuzahlen ist. Davor wird zum Ausgleich des Haushalts des Schlachthofes die Schlachtfeste für Schweine um 50 Pf. auf 35 Pf. und für Rindvieh und Pferde um 1 Mark auf 7 Pf. erhöht. Der auf 65.000 Mark festgelegte Haushaltssatz des Schlachthofes wird genehmigt.

Schönbeck (Kr. Röbel). Meliorationsarbeiten. Die Baggergenossenschaft Schönbach in ihrer letzten Mitgliederversammlung, die Antrittserklärung einer Landfläche von 100 Morgen in Angriff zu nehmen.

Papenhausen (Kr. Altenburg). Es wird gesagt! Der im Sommer den Bericht noch gegen Baggerbude Röbelner, Deep regelnde Landhof Papenhausen wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge.

Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.

Böllnitz (Berlin). Sanitätsfürsorge. Auf Veranlassung der bietigen Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes wird immer noch wie in Landhof bei der Gründung der Bahn vor fast einem halben Jahrhundert mit Petroleumlampen erleuchtet! Jetzt endlich scheint man modern werden zu wollen: für die nächste Zeit ist elektrische Beleuchtung geplant.



In den Departements Taru und Garonne zeigt sich, je mehr das Wasser fällt, ein immer entsetzlicheres Bild der Katastrophe. Der Verlust an Menschenleben soll ungeheuer sein; die Zahl dreihundert allein in diejenigen Deportments dürfte weit übersteigen werden. In Moissac, wo mit den Aufräumungsarbeiten kaum begonnen wurde, hat man bereits 72 Leichen geborgen. Bereits vorangegangen wurden in dieser Ortschaft neunzehn Opfer bestattet. Große Schwierigkeiten bieten die Aufräumungsarbeiten bei Montauban, wo bis jetzt 20 Tote aufgefunden wurden. Man rechnet mit einer großen Zahl von Opfern in den einzeln gelegenen Gehöften. Bei Montauban ist besonders viel Vieh angetrieben worden; insgesamt wurden bisher über 3000 Tiere abgetötet. Unsere Aufnahme führt uns in das Katastrophengebiet.

Zur Beseitigung von Magenstörungen

Magenstörungen sind oft auf übermäßige Magensaure zurückzuführen. Dadurch entstehen saure Gase, welche die Magenschleimhaut und oft sehr schmerzhafte Ge- fühl der Schwelle erzeugen. Viele Menschen leiden unter solchen Magenbeschwerden. Zur Beseitigung wie auch zur Heilung der Magenstörungen nehmen man einen halben Teelöffel voll Biscerite Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in Wasser, und zwar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt. Biscerite Magnesia neutralisiert die Säure, verhüttet Sodremmen und die Bildung von Winden, Blähungen und sichert gesunde, schmerzlose Verdauung. Alle Apotheken führen Biscerite Magnesia. Besorgen Sie sich noch heute eine Packung davon, und Sie werden von Verdauungsbeschwerden und Magenstörungen befreit sein.

700 Jahre Reval



Die Hauptstadt Estlands, Reval, die in diesem Jahre ihr 700jähriges Bestehen feiern kann, ist eine Gründung des Deutschen Ritterordens. Die Bevölkerung besteht noch heute zu 10 Prozent aus Deutschen. Auch der Anteil der Deutschen am Güterverkehr ist besonders groß. Neben vielen altertümlichen Bauten aus seiner Vergangenheit hat Reval aber auch ganz moderne Stadtteile und vor allem sehr modern eingerichtete Speicheranlagen. Unsere Aufnahme zeigt einen Blick über den Hafen der 700jährigen Stadt.

Es kommt nicht auf die Größe an!

Die gefährlichen Tiere der Tropen

Von Dr. T. Rapoport.

Wer hätte sie noch nie gehört, jene Schrecklichkeiten, die so viele Tropenreisende über ihre Abenteuer mit den „gefährlichen“ Tieren der Tropen zu erschrecken wissen? Von Elefanten, die ein Einsiedlernendorf zu Staub bestreut haben; von Schlangen, die den Auto und seine Besitzer mit ihrem „Boßelsteinbiss“ verheilten; von Tigern, die mittler im Dorf Werde anfallen oder in einer Hütte einzubrechen und ein halbes Dutzend vor Schred erhartete Einsiedlern gähnlich zerfleischen und verzepfen? Werktuhrda, daß man bei Jahreslangem Aufenthalt in den Tropen nicht nur nichts dergleichen selbst erlebt, sondern auch niemals in den dortigen Siedlungen, in denen doch jeder kleinste Bewohnerstaat gewissenshaft verzehrt ist, von diesen Schrecken.

Während der fünf Jahre, die ich auf Java verlebte, las ich ganze Mal von Menschen, die Tiere auf im Freien lebenden Einsiedlern in tiefschwarzen Dämmen vor Sumatra vertrieben hatten. Einmal hatte eine giftige Seeschlange einen Fischer gebissen, als er, um sich zu schützen, wortlos, unglücklichweise auf sie getreten war, und ein paar Mal hatten Schlangen unvorstellbare Bodende geöffnet. Das waren alte Unglücksfälle durch wilde Tiere, die in diesen fünf Jahren in Ostindien-Inseln bekanntgeworden sind.

Mit eigenen Augen gesehen habe ich nur einmal den Schatten eines Panthers auf den Höhen eines Buntalas. Tiger und Krokodile saß ich nur im Dierarten von Sgradaia, wo ich vom Wärter kreischen lassen wie Dausagen, Schlangen, allerdings die Menge, giftige und harmlose, in meinem Haus und Gartens; und ich konnte mich oft genug von ihrer Ungefährlichkeit überzeugen. Jedoch habe ich nie etwa von „Starrenwenden vor Schred“, von „Flappernder Todessang“ und „Hypnotisierung durch den Bild“ bewirkt. Weder an mir selbst noch an meinen Bedienten oder meinen Hunden.

Ich gebe zu, daß Tiger im Urwald ein höchst gefährliches sein können. Ich habe darin keine Erfahrung. Aber was ich von verlässlichen Menschen darüber hörte, lautet übereinstimmend dahin, daß sich der Tiger vor dem Menschen nicht fürchtet, als die Menschen vor ihm. Eine Besinnung, die lange mit ihrem Mann auf einer entfachten Fleckstange am Aruwold in Sumatra gelebt hatte, erzählte mir, daß ein Tiger eines Abends ihren geliebten Dadel unter ihrem Pfadhaus wegholte; er nahm jedoch sofort Reißaus, als sie auf das Geheul ihres Kleidlings in der Tiefe erschrocken allerdings misamt dem Hund.

Einmal begegnete ich ein unglaublicher Tiger aus den Urwäldern des Solar in das frididische Banjarmasjidien Buntengora. Am helllichten Tage kam er an den Küch mitte in der Stadt, in dem etliche Einsiedlern wohnten; er erhoben ein furchterregendes Gebrüll, worauf das wilde Tier an Ende erdrückt in ein niedriges Gebäude flüchtete und dort voll Angst wartete, bis ein Europäer herbeieilen mußte, der es wiederholte. Der hatte nun freilich kein „Abenteuer“.

Somit aber kommt man in den zivilisierten Städten der Tropenkontinenten oder auf der Fahrt mit der Eisenbahn und Automobil, ja selbst mit einfahlen Mitteln durch den Urwald, vorsichtig! Schmerz in Abenteuer — mit wilden Tieren verfahren.

Dennwo gibt es gefährliche Tiere in den Tropen, Tiere, denen jährlich Tausende von Menschen zum Opfer fallen. Aber das sind nicht die Elefanten und Tiger und Schlangen. Das sind Mücken, und Flöhe, und kleine Fliegen, und winzige Ameisen. Sie sind die wahnsinnig gefährlichen Tiere der Tropen, die wir fast mehrlos sind, gegen die keine Mitteln und Fallen helfen, die uns nicht fürchten und vor denen wir zittern.

Unter den Mücken sind es insbesondere die Anophelinen, die den Erreger der Malaria

übertragen, jener verbreitetsten, allerdings nicht ausgeschlagene Tropenkrankheit. Diese Erreger sind selbst diese, mikroskopisch kleine Tiere, die sich im Blut des Menschen häufen und vermehren und seine Blutkörperchen zerstören. Ein einziger infizierter Mücke kann an einem Abend einem Dutzend Menschen durch ihren Stich die heimtückische Krankheit übertragen.

Noch gefährlicher sind die Rattenplöze als Überträger der Pestbazillen. Auf Java allein sterben monatlich zwei- bis dreihundert Menschen an Pest, ausziehlich Einsiedlere, die in ihren Bamboosäulen isoliert mit den Ratten isoliert. Bei Europäern kam in fünf Jahren nur ein einziger Pestfall vor. Man hat auch merkwürdig wenig durch hier vor dieser Seuche, bei deren Rennung einem in Europa schon ein Schauer über den Rücken läuft. Als ich einmal in dem 1700 Meter hoch gelegenen Erholungsstädti Zofari weilte, wurde entdeckt, daß in einem eine halbe Behausung entierten Dorfe Zwanzigstel der Bevölkerung weit ansteckend in, als die Beulenpest ausgebrochen war. Aber niemand dachte daran, darum eines Dorfes zu verlassen, und wäre das Dorf nicht vom Gesundheitsdienst für den Bericht geworfen worden, so hätte sich kaum jemand abhalten lassen, den durch den Ort hindurch führenden Reitweg zu benutzen, für die Einsiedlere außerdem ist die Pest immer noch der große Bürger, und die Ratten und ihre Klöße gehören für sie, was sie freilich nicht wissen, zu den gefährlichsten Tieren.

Das gleiche gilt für die Grubenwürmer, denen mit freiem Auge nicht sichtbare Larven sich durch die Haut der bloßen Füße entwöhnen und in den Darm wandern, wo sie sich festrängen und durch Abschleim eines giftigen Schweren Anamens (Blutarmut) hervorrufen, die zum Tode führen können. Auch sie sind freilich nicht auf die Tropen allein beschränkt, aber in höheren Ländern sind sie für die Entwicklung ihrer Larven die notwendigen Bedingungen nur sehr selten.

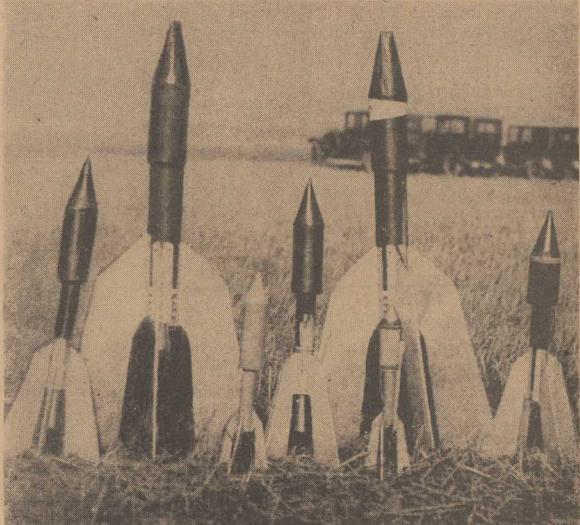
Durch geeignete sanitäre Einrichtungen läßt sich diese Gefahr allerdings sehr wirksam bekämpfen, und aus diesem Grunde ist auch der Grubenwurm für den Europäer weniger zu fürchten; nur Kinder, die viel bloßfüßig laufen, erfragen sie und da, doch können sie, wenn die Krankheit bald genug erkannt wird, was für den Arzt nicht schwer ist, leicht von ihr befreit werden. Von den Einsiedlern aber sind in manchen Gegenden bis zu neunzig Prozent infiziert, und da sie nur selten rechtzeitig den Arzt aufsuchen, geben viele an die heimtückische Seuche zugrunde.

Was schwieriger ist es, auch für die Europäer, sich gegen die Ameisen zu schützen. Das sind winzige kleine Tiere, die in den Darm gelanzt, schwer zu heilende Dystrixi erzeugen. Durch nicht eimittelfreies Wasser oder Eis, durch Salat und Erdbeeren, durch Fleischen, die von den Speisen nichts, durch unsaubere Hände der eingeborenen Bedienten und Gäste, denen man kaum entzieht, jammal in Hotels, fünnen ihre unsichtbaren Feinde innerstaubähnliche Dauerformen, die lange aufbewahrt des menschlichen Körpers zu leben vermögen, leicht übertragen werden. Haben sie sich aber einmal in den Geweben des Darms festgesetzt, so ist es außerst schwer und langwierig, sie wieder loszumachen.

doch manch andere gefährliche Tiere dieser Art beschreiben die Tropen. In gewissen Gegenden sind es Bettwanzen, in anderen bestimmte Fliegenarten, die Krankheit und Tod verbreiten können. Sandfliegen und gewisse Würmer verursachen eine Handelswüste, andere Würmer liegen auf der Leber, der Zunge der Männer, fehlender appetitlosen die Blutgefäße mit ihren Eiern inn.

Regionen winzige kleine Tiere bedrohen ständig in den Tropen mit Tod und Verderben. Sie sind die gefährlichsten Tiere der Tropen, über deren Überleben man zwar keine romantischen Reiseberichte schreibt, kann die, die zu befürchten und zu bejagen aber weit größere Rücksicht ist, als Tiere und Elefanten und Schlangen.

Keine Fliegerbomben sondern Raketen



Die neuesten Raketenversuche werden jetzt in der Nähe von Prag unternommen. Der Prager Raketenkonstrukteur L. Ocenafel hat am 2. März sieben Raketen verschiedener Konstruktion und Größe abgefackelt, die auf unserem Bild zu sehen sind. Wie es heißt, sollen die Versuche erfolgreich verlaufen sein.

Neue Kleiderstoffe

Tweed für Kleider, weiche schöne Ware, ca. 70 cm breit	2.40
Tweed für Mäntel neue Muster, ca. 140 cm. br.	5.80
Georgette rayé f. Straßen-Kleider, ca. 98 100 cm breit	6.50
Mantelstoff kleine gewebte Muster, 140 cm br.	9.80
Georgette rayé besonders für Complets geeignet, ca. 130 cm br.	11.50

Unsere Einkäufe

In Kleiderstoffen erfolgen zu vorteilhaftesten Grossisten-Preisen

Unsere Verkaufspreise

für Kleiderstoffe sind infolgedessen außerordentlich günstig

Japon Foulard neue moderne Ausmusterung, ca. 88.90 cm breit	5.40
Peau de soie reine Seide, schwere Ware, ca. 88.90 cm breit	7.80
Velouté Pepita das neue Gewebe für die Straße, ca. 98.100 cm breit	9.00
Seiden-Mousseline die große Neuteil f. d. Sommer, ca. 98.100 cm br., Mtr.	10.50
Velouté faconné Seide m. Wolle, für Straßenkleider, ca. 98 cm breit	10.50

GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. — Gr. Wollweberstr. 19, 20, 21, 22.

Offene Stellen

Wir suchen für sofort oder später einen

tüchtigen Verkäufer

im Alter von 20—24 Jahren, Herren aus der Feintöpferei, perfekte Schaffnerfertigkeiten und Ladenschmiederei wünschen Bewerbung mit Bildern. Landesamt u. Gewerbebehörden und Anwage der Gewerbeaufsichtsbehörde richten an

Cham's & Gotts., Dresden A. 1,

Pillnitzer Straße 16.

Lehrlinge für Bau- schlosserei und Maschinenbau

stellt gegen hohe Vergütung ein.

Albert Voll, Stettin, Turnerstraße 35.

Für mein Kolonialwaren- und Feintöpferei-

Lehrling

(evang.) mit guten Schulfertigkeiten gesucht.

Richard Voßk., Turnerstraße 37.

Aufnahme finden wieder einige

junge Leute

welche nach kurzer, billiger Ausbildung Stellung als

herrschaftlicher Diener

annehmen wollen. Höflichkeit wird erwartet

C. Wulff, Villa Sonnenchein.

Organisations-Leiter

(Sekretärin)

zum Aufbau einer Provinz-Hauptvertreter-Organisation sofort gesucht.

Rur tüchtige, verhandlungsgeschickte Herren
wollen sich umgehend melden an

Elektro-Medizinischer Buchvertrieb

Wiesbaden, Frankfurter Straße 15.

Gesucht zum 1. April 1930

besseres Mädchen

im Haushalt gründlich erfahrene Kraft, nicht unter 25 Jahren, erforderlich längjährige Empfehlung, Bild an

Frau Marg. Wendt

Dampfsägewerk Eggein, Bez. Stettin.

Gesucht sofort

an allen Orten tüchtige, freche Personen zur Übernahme einer

Tritolagen- und Strumpfstriderei auf unserer Feintöpferei. Günstige Bedingungen. Vorstellung nicht erforderlich.

Prospekt gratis und franz.

Tritolagen- und Strumpfstriderei

Reher & Höfken, Saarbrücken 3.

Tüchtige Damen

bei hoher Profilline zum Besuch von Privatbanken, für leicht verläufige Danksagungsbriefe gesucht. Bitte melden zwischen 10—12 Uhr und 3—6 Uhr bei

Holstein, Stoltingstraße 47.

Sie für sofort einen

Zeitungszieger

der auch mit Stammsatzverkäufen vertraut ist.

Aua. Strahl, Remontowa-

ren, Berlin-Wilmersdorf.

Senden Sie mir Ihre

Adressen bis Mit.

25.—täglich

wollen Sie verdienen, d.

Bernhardt etc. 5. Berlau-

Mannheim 221.

Bei Aufgabe von:

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen, Danksagungen, Anzeigen und kleinen Gelegenheits-Inseraten (offene Stellen, Stellenanzeige, Vermietungen, Mietgesuche, Grundstücksmarkt, Tiermarkt usw.)

**33 1/3 Prozent
Nachlass!**

Lehrling

Ordentliche
Lehrzeit 1. April
stellt ein
Stadtgärtnerei Park a. L.

Täglich bis 15 Uhr
können Sie durch

Heimarbeit

zu verdienen. Senden
Sie Ihre Adresse.

Karl Traub, Berlin-Scho-
nis, Schleissbach 2-11.

Sie für sofort einen

fleischerlehrh.

Meistermeister

W. Kiwitt, Podejuch.

Zum 15. 3. nächstes So-

bris Gärtnerei

und Gewächshausdriften u.

Blumengärtnerei u.

Blumen- und

Wurzelkrautdriften an

und Blumen- und

Am 6. d. Mts. starb im Alter von 25 Jahren unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Rudolf Freund

Hausarzt am Eppendorfer Krankenhaus

an einer Blutvergiftung.

**Dr. Georg Freund u. Frau Clara
Ernst Freund
Walther Freund
Ruth Freund geb. Werkmeister**

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. März, 12.45 Uhr, von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs statt.

Geburten:
Ein Sohn:
Stettin: Walther Achenbach und Frau Eva, geb. Schröder.

Eine Tochter:
Stettin: Walter Pachar und Frau Eva, geb. Mierendorf.

Verlobung:
Stettin: Charlotte Frank und Raoul Deplanque.

Vermählungen:
Neustettin-Stettin: Architekt Eckardt Neubauer und Frau Gertraud, geb. Wegener.

Stralsund: Paul Vahl und Frau Gertrud, geb. Haack.

Stralsund-Hirschberg I. Riesengebirge: Herbert Renner und Frau Toska, geb. Schurich.

Aufgebote:
Arbeiter Johannes Lenz mit Frieda Lück (Arnswalde); Arbeiter Fritz Mörke (Zernicke) mit Lydia Seib (Freienwalde); Arbeiter Walter Krause mit Anna Pape; Tischler Erich Kabel mit Käthe Brüll; Arbeiter Walter Zastrow mit Johanna Rüssow; Arbeiter Hans Timm mit Erna Viige; Arbeiter Wilhelm Prütz mit Anna Klawitter; Schlosser Friedrich Strempler mit Elsa Güttschow; Handelsvertreter Leopold Alankiewicz mit Frau Baczekus, geb. Vahl; Zimmermann Emil Nabelberg (Frauendorf) mit Gertrud Wegener; Schlosser Wilhelm Martens mit Erna Kühn; Schlosser Willi Dahlke mit Hedwig Struck; Händler Max Wieland mit Helene Trispel; Pfarrvikar Wilhelm Lückhoff (Berlin) mit Irmgard Fromm; Kaufmann Erhard Baum mit Gertrud Reinke; Bäckermeister Karl Hamann mit Herta Feigenheuer; Konditor Walter Ziegel mit Hedwig Thoms (Zöllchow); Kaufmann Wilhelm Peglow mit Erna Hamann (Frauendorf); Gastwirt Otto Beck mit Hedwig Beck; Angestellter Bruno Philebrunn (Swinemünde) mit Irmgard Ziehm; Baumgenießer Wilhelm Kosok mit Erna Laage;

Matrose Emil Kannenberg mit Frau Loga, geb. Lange; Kaufmann Angestellter Georg Grösch mit Frieda Wortschinski; Maschinenschlosser Erwin Domann mit Else Krüger; Konditor Hermann Cärnick mit Hildegard Dehn; Montagsinspektor Alfred Weiß mit Katharina Knuth; Kraftwagenführer Werner Goetsch mit Erna Nitsch; Kaufmann Karl Ladwig mit Elisabeth Schroeder; Obergefreiter Willy Martens mit Martha Blankenburg.



Todesfälle:

Stettin: 7. 3. Bertha Berndt, geb. Friedrich, 77 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 5. 3. Marie Gennier, 78 Jahre. — Willi Kistowski, Beis. Sonntag nachm. 1.30 Uhr von der Kapelle des Waldfriedhofs des Krankenhaus Hohenkrug. — 5. 3. Elise Marotzke, geb. Riemer, 68 J. Trauerfeier Montag nachm. 2.15 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

Antkam: 6. 3. Wilhelm Jager, 65 J. Beis. Sonntagnachm. 5 Uhr vom Trauerfeier Montag nachm. 14 Uhr in der Trauerhause, Bausstraße 14.

Beigeld: 5. 3. Karl Kliese, 62 J. Beis. Sonntagnachm. 2 Uhr von Trauerhause, Kleiststraße 2. — 6. 3. Friedrich Ulrich, 80 J. Überführung nach Burzlaff Montag mittag 12 Uhr von Wilhelmstraße 25. — 6. 3. Bels. Montag nachm. 2.30 Uhr von der Petrikirche. Berlin bei Dargun: 6. 3. Rentner Hermann Schlappmann, 74 J. Beis. Sonntagnachm. 3 Uhr.

Demmin: 6. 3. Schneidermstr. Hermann Braunsweig, 54 J. Trauerfeier Montag nachm. 2 Uhr in der Friedhofskapelle.

Finkenwalde: 6. 3. Elise Knedel, geb. Seeger, 57 J. Beis. Montag nachm. 3.30 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 7.

Greifswald: 6. 3. Johann Hagemeyer, 77 J. Beis. Montag nachm. 2.30 Uhr von Trauerhause, Hunnenstr. 13.

Gollnow: 5. 3. Paul Raspe, 55 J. Beis. Sonntagnachm. 3.30 Uhr von der Friedhofskapelle.

Hammer a. d. Uecker: 4. 3. Landwirt Hermann Engel, 63 J. Beis. Sonntagnachm. 1 Uhr vom Trauerhause. Kolberg: 6. 3. Otto Wachs, 79 J. Beis. Sonntagnachm. 3 Uhr von der alten Georgenkirche. — 6. 3. Ida Fackenhayn, geb. Pieper, 59 J. Beis. Sonntagnachm. 4.30 Uhr von der alten Georgenkirche. — Karl Schulze, 85 Jahre, Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der alten Georgenkirche.

Neustettin: 5. 3. Max Schneider, 51 J. Beis. Sonntagnachm. 3.30 Uhr von der Leichenhalle.

Pasewalk: 6. 3. Emilie Berthe, geb. Sprockhoff, 73 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Stolp: 6. 3. Erna Grade, geb. Järfiske, 29 J. Trauerfeier Montag nachm. 3 Uhr in der Friedhofskapelle.

Stargard i. Pom.: 5. 3. Gerhard Rohde, 11 M. — Clara Ronieder, geb. Zimmerman, 48 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Endlich ein wirklich brauchbarer Haarwell-Apparat

der ohne Friseur, ohne jedes Hilfsmittel den ganzen Kopf gleichzeitig onduliert



Für jede Frisur, auch für langes Haar Lockenwasser überflüssig!

Mit allen sonst angebotenen Haarwellvorrichtungen werden nur unordne Wellen und immer nur nach der anderen durch mühsames Ziehen, Wickeln oder Stecken erzielt. Der neue, konkurrenzlos Apparatus alle gewünschten Haarwellen gleichmäßig und vereinfacht die harmonische über den Kopf.

Wir garantieren Ihnen prachtvolle moderne Wasserwellen!

„Elma“ spart Zeit und Geld, schont das Haar, ist leicht zu bedienen, gehoben-haltend — Jahrlang verwendbar!

Elma von einem breitgestreuten Ausverkaufsnetz.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit Ihrem Haarwell-Apparat „Elma“ ganz außerordentlich zufrieden bin. Nach kein Friseur hat mich so restlos aufgedreht wie dieses kleine und preiswerte Hilfsmittel.

„Elma-Komplett-Set“ für Selbstmontage gekauft.

„Elma-Komplett-Set“ für Selbstmont

Eine halbe Million Mark für Steuerentlastung in Mecklenburg

Schwerin, 8. März. Im Hauptanwaltssitz des mecklenburgischen Landtages wurde bei Beiterberatung des Staats des Finanzministeriums von den Ministerparteien der überrechnende Antrag gestellt und angenommen, das Staatsministerium zu erinnern, zum Zwecke der Erleichterung der Landesfinanzen einen teilweisen Erfolg der vierter Rate der Gründsteuer im Gütervernehmen mit den wirtschaftlichen Berufsgenossenschaften zu bewilligen. Dr. v. Oerkens forderte dazu als Praktionsführer der Arbeitsgemeinschaft nationaler Mecklenburger aus, dass die Zahl der Landwirte und im Gewerbe zwingend Steuerentlastungen fordert. Die Regierung sollte innerhalb 500.000 Mark, - das sind zwei Gründsteuerentlastungen für die Steuerentlastung auf Veräußerung. Damit wäre der Anfang mit der verhinderten Steuerentlastung gemacht, der zunächst denken könnte, dass die wirtschaftliche Lage am meisten zu rütteln hätten. Der Finanzminister Saad hätte hinzugefügt, dass er trotz der spärlichen Haushaltung in Anerkennung der Notlage der Landwirtschaft bei der vierter Steuerrate einen Steuererlass auf Antrag gewährt, um die Betriebe über die schwere Zeit hinwegzubringen.

Die Kantoneiser Truppen von Aufständischen überrumpelt

London, 8. März. Die im Aufstand gegen die Peking-Regierung befindlichen Anhänger-Truppen haben nach Sonntags-Meldungen unter Leitung Chiang Kai-schi und Papi in Südwesten von Kwantung besiegt. Die an diesem Teil der Front stehenden Kantoneise Truppen sind durch den Angriff der Aufständischen völlig überrückt worden, so dass die Wiedernahme des Krieges in ziemlich großem Umfang zu erwarten ist.

Lohnherabsetzung in der englischen Textilindustrie

London, 8. März. Ein von Lord Macmillan erstatteter Bericht über die Lage der Textilindustrie in Yorkshire, den das Arbeitsministerium veranlasst hatte, kommt zu der Schlussfolgerung, dass eine Herabsetzung der Löhne unvermeidlich sei. Sie soll für Zeitarbeiter 9% Prozent und für Stückarbeiter 8.67 Prozent betragen. Die Arbeitgeber hatten Lohnherabsetzungen von 15% bis 18% Prozent verlangt. Nunmehr muss sich der gemeinschaftliche Industriekrat, der aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern besteht, mit diesen Anstrengungen befassen. Von der Verhinderung werden 200.000 Personen betroffen werden.

150000 Mark unterschlagen

Der Lohnbuchhalter einer Solinger großen Firma ist wegen Unterschlagungen in Höhe von rund 150.000 RM. verhaftet worden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung fand man noch 26.000 RM., die der Firma zurückgegeben wurden. Der Verhaftete hat angegeben, die Veruntreuungen seit Jahren begangen zu haben.

Der Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat der Unterurteilrichter beim Landgericht I in Berlin wegen des Zusammenbruchs der Bank für Deutsche Beamte gegen acht Personen die Voruntersuchung eröffnet. Die Vorstandmitglieder Alons Weber, Joseph Böckeler und Dr. Rudolph Meyer werden angeklagt, obgleich zum Nachteil der Geschäftsführung gehandelt und den Vermögensstand der Genossenschaft wissenschaftlich unmöglich dargestellt, der Geschäftsführer Hoefer, ihnen hierzu Beihilfe geleistet zu haben. Den Anwältsdienstlers Böckeler, Trenmann und v. Buchwald wird der Beitrag zum Nachteil der Bank für Deutsche Beamte vorgeworfen, der Kunstmaler Kande soll ihnen zu diesem Vorgehen wissenschaftlich Hilfe geleistet haben.

Kampf um Millionen

Der Prozess um Loeskes Erbschaft

Berlin, 8. März. Im Amtsgerichts I stand gestern unter unglaublichem Andrang des Publikums der zweite Termin in dem Prozess um das Testament des Millionärsmüllers Loeske, des ehemaligen Fabrikanten der Berliner Straße Marzahna statt. Zunächst beantrage der Befragte den enttarnten Vermögens-Nachlass, der, wie der Anwalt der Erben, Dr. v. Oerkens, erklärte, das Testament für nicht erklärbar hält. Dr. Walde brachte noch einen Brief Loeskes an Frau Blaustein zur Sprache, in dem es heißt: „Bei ruhig, mein Testament liegt für Dich“. In dem Brief wird Frau Blaustein eine lebenslängliche Rente von 5000 Mark zugesetzt.

Das Schriftstück für eine Niedigung erklärt habe.

Aber auch abseits davon, sei das Testament wegen fachlicher Unrichtigkeiten unecht. Straßen- und Hausnummern seien falsch angegeben, was nicht auf geistige Klarheit des Erblassers hindeutet. Der ameite Vertreter ergänzend, die drei Befragten, Loeskes ehemalige Freunde, Frau Blaustein, und

das Ehepaar Oppenheimer ihr erbunwürdig zu erklären. Der Vertreter der Befragten, Prof. Dr. Sackmann, berief sich zum Gegenbeweis auf das Urteil einer Ausschüttungskommission, die das Testament für echt erklärte. Dr. Walde brachte noch einen Brief Loeskes an Frau Blaustein zur Sprache, in dem es heißt: „Bei ruhig, mein Testament liegt für Dich“. In dem Brief wird Frau Blaustein eine lebenslängliche Rente von 5000 Mark zugesetzt.

Es sei also nicht anzunehmen, dass Loeske die Absicht gehabt habe, Frau Blaustein zur Sammelpflicht zu machen.

Große Erregung rief es hervor, als Professor Schadt dem Gericht einen Zettel überreichte, den Loeske aus dem Sterbebett aufgeschrieben hat. Darin wird Oppenheimer aufgefordert, sofort nach dem Tode den Treter zu öffnen. Oppenheimer habe auf diese Weise das Testament gefunden, das erst vom Gericht geöffnet werden sei.

12 Bergarbeiter getötet

Schweres Grubenunglück in Belgien. In der Grube „Caziers“ bei Marche-en-Famenne in Belgien kam es gestern zu einer schweren Explosion, die zwölf Menschenleben zum Opfer fielen. Elf Bergarbeiter mussten ins Krankenhaus geschafft werden, wo vier von ihnen mit dem Tod kämpfen. Die Ursache der Explosion ist sich nicht einwandfrei feststellen.

Tornado im Mississippi-Gebiet

Die Staaten des Mississippi-Gebietes in USA wurden durch einen schweren Tornado heimgesucht. Mehrere Orte wurden zum größten Teil vernichtet, doch liegen noch keine genauen Nachrichten über den Umfang des Schadens vor, da jede Nachrichtenbindung mit den betroffenen Orten unterbrochen ist. Es steht jedoch fest, dass mehrere Personen bei dem Unwetter den Tod gefunden haben, während sehr viele verletzt worden sind.

Der Rundfunk sendet:

Das Berliner Programm

Sonntag, 9. März.

8 v. Die Bierstunde für den Landwirt. 8.15 Uhr. Bierherzbild auf die Markttag. 8.30 Uhr. Mittwochabendkonzert: „Was mir der Landwirt vom Bier erzählt.“ 8.45 Uhr. „Schindelofenfest“, 9 Uhr. Morgenzeit. Amüsierabend. 10.05 Uhr. Weiterverarbeitung von Molkerei-Produkt-Kartell (Berlin). 12 Uhr. „Muttertag“ (Käse-Mutter-Mahlzeit). 15 Uhr. „Jugendhunde“, 2.30 Uhr. Aus „Zepelin“ Eine Geschichte in der Jugend. 4 Uhr. „Aktuelle Abteilung“, 5 Uhr. „Sognat“ und „Sognat“ und „Sognat“ oder „Romeo“ 7 Uhr. „Sognat“ (Mittelalter). 8 Uhr. „Sende-Spieler“ (Madame Arvidsson). Übertragung in drei Akten. 9 Uhr. „Wort von Janos Krancz“ (Antikenkunde). 10 Uhr. „Stern“ (Bodenforschung). 12 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12.30 Uhr. „Dramaturg“ (Karoline Friederike Holland).

Montag, 10. März.

12.30 Uhr. Weiterverarbeitung für den Landwirt. 2 Uhr. „Blaue Abteilung“, 2.30 Uhr. „Blaue Abteilung“ oder „Romeo“ 3 Uhr. „Sognat“ (Mittelalter). 7 Uhr. „Sende-Spieler“ (Madame Arvidsson). Übertragung in drei Akten. 9 Uhr. „Wort von Janos Krancz“ (Antikenkunde). 10 Uhr. „Stern“ (Bodenforschung). 12 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12.30 Uhr. „Dramaturg“ (Karoline Friederike Holland).

Programm des Deutschlandsenders

Sonntag, 9. März.

2.20 Uhr. „Charakter und Praktik“ 6 Uhr. „Nationaler Aufmarsch“, 6.30 Uhr. Das Werk der Gewerkschafts- und Parteiorganisationen. „Der Befreiungskampf“, 7.30 Uhr. „Sende-Spieler“ (Madame Arvidsson). 8 Uhr. „Stern“ (Bodenforschung). 8.30 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 9 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 10 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 11 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12.30 Uhr. „Dramaturg“ (Karoline Friederike Holland).

Montag, 10. März.

6.55 Uhr. „Bierherzbild auf die Markttag. 9 Uhr. „Vehraus“ für praktische Landwirte. 10 Uhr. „Geschenke aus märkischer Volkskunst“. 10.30 Uhr. „Rundfunk“ 12 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12.30 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 1.30 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 2 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 3 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 4.30 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 5 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 6 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 7 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 8 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 9 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 10 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 11 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12 Uhr. „Sognat“ (Sognat). 12.30 Uhr. „Dramaturg“ (Karoline Friederike Holland).

Vorlag. u. Druck: Stettiner Abendpost und St. Stettin. Heftgezücht. 2.40. Brumpraktik für Politik: Gerhard Garwid. Heftgezücht. Handel und Schiffbau: Heinrich Dörries. Kommunalpolitik und Sozialas: Alfred Hirsch. Brumpraktik. Röthe Schule. Sport: L. B. Ernst Gehrt. Auslagen: Conrad Knopf. Alle in Stettin.

Der Untergang der „Monte Cervantes“

Verhandlung vor dem Hamburger Seeamt

Das Hamburger Seeamt verhandelte gestern über den Untergang des Hamburger Südmärschschiffes „Monte Cervantes“ vor der Küste und den Tod des Kapitäns Dreher. Der Bericht des ersten Offiziers Reiling gab eine eingehende Darstellung der Seevergangsfaht. Neben dem Tod des Kapitäns Dreher sagt Reiling aus: Dreher habe, nachdem Schwimmwunde unter dem Arm, auf der Backe gestanden und versucht, in einem Tau abwärts zu klettern. Er stürzte ins Promenadendeck, stammerte verzweifelt und versuchte ins Innern des Schiffes, in das das Wasser jetzt gewaltig einströmte. Der zweite Offizier Schwan befand sich mit an der Brücke und begegnete, dass Kapitän Dreher das Kommando hatte. Schwan rührte vor allem die Disziplin der Besatzung bei der Ausbootung der Passagiere. Von besonderem Interesse ist die Aussage des Kapitäns Hede, des ehemaligen Begleiters (nicht Reiling) auf dem Gelände des Celairent-Kanal.

Er hat Dreher achtet, ihm die Führung zu überlassen, was dieser aber unter Hinweis auf die Nordlandfahrtersahrungen ablehnte.

Heute hielt sich nicht nur berechtigt, Einspruch zu erheben. Er blieb zur Kontrolle auf der Brücke, hat aber offenbar seinem direkten Anlauf zum Eingreifen gehabt. Ein Vorsetzungsangestellter nach seinen Angaben für die Celairent-Straße nicht. Als Sachverständige

wurde u. a. Kapitän Pohlmann von der Deutschen Südmärschgesellschaft und beweisen, dass für die Durchfahrt keine Bedenken bestanden. Der Reichskommissar erklärt gleichfalls, dass bei der Fahrt alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen wurden.

Ein Vorwurf bei der Schiffsführung nicht zu machen. Das Auslaufen sei offenbar auf einen an der Karte nicht vergleichbaren Felsen erfolgt.

Der Spruch des Seamts heißt denn auch seit dem 22. Januar 1930, erfolgte Auflaufen des Doppelrumpfdenominationschiffes „Monte Cervantes“ im Celairent-Kanal (Beagle-Kanal) auf einen nicht in den Karten verzeichneten Felsen, sowie der Foster erfolgte Untergang des Schiffes sei ohne Verantwortlichkeit des Kapitäns, des ehemaligen Begleiters oder der Offiziere erfolgt. Bei der nicht zu beanstandenden Durchfahrt, so heißt es in dem Spruch weiter, habe man alle Vorsicht walten lassen. Die schnelle und scharfe Bergung der Passagiere und Besatzung zeuge für die Disziplin an Bord. Kapitän Dreher, der bis zuletzt auf dem Posten geblieben und entrummt ist, habe ein Beispiel echt jämmerlichen Verhaltens gegeben, das höchst Anerkennung verdiente. Dankbar wird die argentinische Flotte annehmen und abdrückend der Bunsch aufgezeigt, die Besserung der Wasserqualität an der Unfallstelle einer Überprüfung zu unterziehen.

Mord und Selbstmord

am 50. Geburtstag

Ein furchtbare Familiendrama hat sich in den frühen Morgenstunden des Freitag in Oberbengendorf bei Schweidnitz abgespielt. Dort fierte der Stellenbecker Böhm am 50. Geburtstag. Gegen Mitternacht begab sich Böhm mit seinen Angehörigen zu Bett. Böhm darauf hörte die Verhetzung seiner Tochter, der unteren Räume des Hauses bewohnt, zwei Söhne. Mit einem Stockham zusammenbrach er die Tür zu dem Schlafzimmer der Eltern. Frau Böhm lag tot mit einer Schußwunde im Kopf im Bett. Böhm

hatte einen Schuss in der Halswirbelsäule und war inzwischen ebenfalls verstorben. Nach den Umständen zu urteilen, hat Böhm seine Frau und dann sich selbst erschossen.

Zwei Polizeibeamte angeschossen

Am Freitagabend bildete sich im Osten von Berlin ein kommunistischer Demonstrationszug. Als sich die Kommunisten beim Einbrechen der Polizei bereits zum Teil aufgestellt hatten, fielen plötzlich aus ihrer Mitte mehrere Schüsse. Zwei Beamte wurden schwer verletzt und mussten in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Eine Person konnte amputiert werden. Der Zug wurde aufgelöst, die Ruhe ist wiederhergestellt.

Größte

Leistungsfähigkeit

durch
Großeinkauf



Fichte Filzglöckchen
mit Crinolrand und
Ripsband garniert

2.95

Frauen-Filzhüte
schwarz u. mar., 5.75
3.75

Farbige Filzglöckchen
m. Crinolrand, kleid.
same jugendl. Form

4.75

Fichte Kappe
Filzkopf und
durchbrochener Stroh-
bortenrand
7.50

Elegante Glöckchen
Haargeflecht und
Crinolborte
6.75

Mod. zweifarbig
Strohglöckchen
mit flotter Garnitur
3.75

Fichte Kappe
verschied
sehr feinst
garniert
1.75

Fichte Kappe
verschied
sehr feinst
garniert
1.75

Sehr flotte, bunte
Borten-Glöckchen
apart garniert
8.75

Jugendl. Glöckchen
zweifarbig, mit Rips-
bandgarnitur u. Einf.
2.95

Basken-Mützen
ohne Naht, bunt
zweifarbig, 1.45, 0.95,

Echte Basken-Mützen
ohne Naht, bunt
zweifarbig, 1.45,
1.95

Haus der Hüte G. m. Arthur Rudolph, Zweigniederlassung Stettin
b. H. obere Grüne Schanze.

Konfirmanden erhalten gratis
bei 12 Kabinett 1 Vergrößerung und bei 12 Postkarten 1 Kabinett auf großem Karton.

Samson & Co.

nur
G.
m.
b.
H.
Bismarckstr. 3
Fernsprecher 23405

12 Postkarten schon f. M. 6.00
12 Kabinette schon f. M. 4.00
Auch Sonntags bis 1 Uhr geöffnet

Stadttheater

Sonnabend 8 D.-M. 182 T.-G. 1
Der Teufelschüler Melodram von Bernhard Shaw.
Ende 10½ Uhr.

Sonntag vorab 1. Vollständige Vorstellung
Zum letzten Mal!

Weekend im Paradies

Schau von F. Arnold u. C. Bach.

Nachm. 3. Besonders ermäßigte Preise!

Der Troubadour

Oper von G. Verdi.

Abends 7½, D.-M. 188! Zum letzten Mal!

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár.

Montag 8 D.-M. 184 T.-G. 2
Der Teufelschüler.

Dienstag 7½ D.-M. 185 Dienstag-W. 27
Friedemann Bach

Zehnspiel von A. Z. Pörtsch-Walo.

Mittwoch 8 D.-M. 186 Mittwoch-W. 27
Hoffa di Bulla Schauspiel von F. Arnold u. C. Bach.

Donnerstag 7½ D.-M. 187 Sonnabend!

Zum letzten Mal!

Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár.

Central-Hallen

Der große Erfolg!
Die lustige Revue!
Es ist was los...

35 Bilder. 40 Personen.
16 Peltini-Girls!

Sonntag nachmittag 4 Uhr
Einheitspreis

Rm. 1.-
Das vollständige Programm.

Abend-Vorstellung 8.15 Uhr

UFA-PALAST

Ein nicht zu überbietender
Erfolg!

Lilian Harvey Willy Fritsch

Liebeswalzer

Tonfilm-Operette
d. Erich Pommer-Produktion der Ufa.

Musik: Werner R. Heimann.
Regie: Wilh. Thiele.

Wochenlager: 6.30 und 9.00 Uhr.
Sonntags: 4.00, 6.30 u. 9.00 Uhr.

Telefonisch bestellte Karten müssen eine halbe Stunde vor Beginn abgeholt werden.

Mittwoch, 12. März, 8 Uhr, Preußenhof

Liederabend

Elisabeth Neumann

Lieder von Schubert, Schumann, Brahms,
Rämrath, Wintzer, Trunk.

Am Flügel: Günther Bartelt.

Karten: 2.50 und 2 Mk. u. St. Simon u. Abendk.

Dienstag, 18. März, 20 Uhr, Logensaal,
Passauerstraße 2.

20. Konzert

Annelies und Erich Rust

Volkstümliches Programm.

Kleine Preise: 2.00, 1.50 u. 1 Mk. (Simon)

Stadttheater

Sonnabend, den 15. März

Nachtvorstellung

zugunsten der Wohlfahrtskassen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen

Beginn 11 Uhr

Glatze und Bubikopf

Lustspiel in drei Akten von Lajos Luria

Der Vorverkauf beginnt heute Sonnabend

Die gute Musik!

Jeden Sonntag von 11.30 bis 1 Uhr

Matinee

sowie nachmittags und abends spielt

ERNO WALTER mit seiner Kapelle im

Schloss-Kaffee und Restaurant

Königplatz 1

KONZERTHAUS am 15. März

Fest der Luftfahrt

vom Stettiner Verein für Luftfahrt E.V.

GESELLSCHAFTS-ABEND

Reichsfliege Tombola mit wertvollen Preisen

Karten 2,- und Steuer im Vorrverkauf bei Gebrüder Horst, Konzerthausbüro, General-Anzeiger-Verkehrsamt - Abendkasse 2,50 und Steuer - Gesellschafts- oder Klub-Anzug

Café Ufa-Palast

Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. März 1930

an beiden Tagen nachmittags 4.30 Uhr und abends 8.30 Uhr:

Erste Pariser Modell-Modenschau

Modeschöpfungen von Patou, Gauthier, Toutmain (Paris). Modelle, echt japanische Pyjamas, Kimonos von Orient-Kunst, Berlin. Die moderne Strickkleidung für Strand und Sport aus den Werkstätten „Die moderne Frau“ e. V., Berlin.

Mitwirkung der orientalischen Schönheitskönigin

Zipporah Zabari

sowie preisgekrönte Mannequins.

Sciauleitung: Baronin J. v. Dewitz und Direktor Lützen.

Orchester: Prof. Fahrbach-Ehmki.

Gedeckkarten inkl. Garderobe 3,- Mk. Karten sind bei der Geschäftsleitung erhältlich. Eintritt frei.

Ab 12 Uhr: **Ball der Mode.**

Auf der Modenschau findet kein Verkauf statt. Die vorgeführten Modelle sind nur in Stettiner Geschäften erhältlich.

Ferner führen vor:

Beirow, Bismarckstraße 27. Pelze. Fiebelkorn, Hüte. E. Albrecht, Paradeplatz 33, Lederwaren. Friedr. Weiland, Juwelier, Kohlmarkt 6, Schmuck. Frisiersalon Lucas, Berliner Tor 7, Frisuren und Parfümerien.

Montag, den 10. März, 8 Uhr, Ev. Vereinshaus

Violin-Abend

Hugo Kolberg

Mitwirkung:

Gerhard Grassmann

(Klavier)

Violin- und Klavierwerke u. a. von Bach, Busoni, Hindemith, Ravel.

Karten: 3, 2, 1.50 Mk. u. St. Simon u. Abendk.

Freitag, 14. März, 8 Uhr, Konzerthaus, Lieder- und Arien-Abend Kammersänger

Leo Slezak

von der Wiener Staatsoper.

Lieder und Arien von Mozart, Schumann, H. Wolf, R. Strauß, Bizet, Meyerbeer.

Karten: Musikhaus E. Simon, Königplatz 4

Montag, 17. März, 8 Uhr, Konzerthaus, Gr. Saal

Lieder- und Arien-Abend

Rigmor Törslett

(Sopran)

mit Michael Rauchenstein.

Freier Eintritt

für die Abonnenten der Simonsens Konzerte.

Kartenentnahmen bis 12. März erbeten.

Alte deutsche Meister (bearb. v. R. Reimann):

Lieder von Mozart und Schubert, Puccini, Arien usw.

Für Fremde: 4, 3, 2 Mk. u. St. Simon u. Abendk.

Auto-Anruf Taxameter-Börse
Telephon 34886 u. 34887

Saarkundgebung

d. Arbeitsgemeinschaft d. Grenzlandverbände

Dienstag, den 11. März, 1930, 8½ Uhr

im großen Saale des Konzerthauses.

Ansprache: Oberregierungsrat Dr. Stegner.

Mitwirkende: Schlesischer Musikverein mit Chor,

Orchester, Orgel und Altstöß.

Chorwerke von Moldenhauer, Raum, Bud. u. Greifsw.

Eintrittsspeise: 1 Mk.

Vorverkauf bei Simon (Döring), Königstor.

Radrennbahn

Stettin-Westend.

Allen Interessenten, Gästen und Freunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß das Kasino wegen Renovierung vorübergehend geschlossen bleiben muß.

Die Direktion.

Großes Frühlings-Volksfest

in der Hindenburgstraße.

Heute Sonntag Eröffnung!

Ganz Stettin gibt sich ein Rendezvous auf dem Festplatz.

Wer möchte da wohl fehlen!?

Geöffnet von 3-10 Uhr

Unterhaltung und Wissen

Ein Königswort

von Franz Schönhamer-Helmdorff.

Es mögen hundert Jahre her sein, da ging der erste Bauerndiktat, der seinem Volk eine freiheitliche Verfassung gegeben hatte, in sommerlicher Moränenwärme im Hofsarten laufen. Die Stadt lag noch in Schummer, und das heile Weisen der Bäderburden drang aus den Gassen und mischte sich mit den überfröhlichen Vogelstimmen im Quirlwerk der Blüte und Bäume. Und wie das ohnmächtige Straßen Gewebe die gesamte Stadt mit den ragenden Krautsträuchern überzog, so freute sich der Königliche Frühstücksteller aus vollem Herzen: „Ach könnten in die Welt doch am Morgen vor Tag und Nacht, das wüsste nur Könige und Bäderburden zu wissen — und vielleicht noch bessere Bauern, die ihre ungeliebten Seelen durch die taunischen Gräber schmuggeln. Nur die Frühen sind fröhlich. Nur dem Morgen quillt das Lied aus vollem Herzen.“

Auch der einsam maulende König beginnt leise vor sich hin zu kräuseln, und an seinem Singen flaut sich ein Gedanke: Wenn selbst dem Landesvater das Lied aus der Kehle quillt, wie muss erst das Volk selbstlich sein — ein königliches Volk, frei durch eine Verfassung, die dem Geringsten seinen Anteil an der Bestimmung seines Gesichtes gewährt!

Plötzlich steht das Königs Buch vor einer Pforte, auf der eine zusammengekauerte Gejagte reglos verharzt. Nur Sonnentor, vermischt mit letzten Träumen, dringen an des Königs Ohr. Ein Ungläubischer? Was man ihm bedroht? Der König tritt rasch heran und rüttelt den Menschen an der Schulter:

„Guten Morgen, junger Freund! Was ist Euch, der Ihr in dieser goldenen Verlagsfrühe schon so niedergeschlagen seid? Habt Ihr einen Kummer, so schüttet mir das Herz aus! Bleiße kaum ich helfen.“

Der junge Mensch ist dem fabrikcheinigen, verwaschenen Wams thaut mit traurigem Blick an dem einsamen Spazierträger in lässigem Bürgerrock auf: „Nur mir helfen! Das könnte höchstens der Landesvater, aber Ihr nicht. Meister Nagelschmid oder Gepräger von der Dienstbüro, oder wer Ihr sonst seid...“ Mein Gott liegt so, doch nur noch der König eingeschlafen könnte.“

Kopf hoch, lieber Freunde! Auch Nagelschmid und ehrbare Bädermeister haben mondhafte Bezeichnungen zum Hofe und können beim König ein gutes Wort eingelegt. Nebenhaupt lebt, wie wir eine jämmerliche Verfassung haben, wo sich das Volk selbst reagieren darf und der König nur der erste Diener seiner Landeskinder ist...“

„Verfassung!“ ruft der junge Mann aus. „Die Verfassung soll mich...!“ Er fügt das landeskühne Wort grimmiger Verachtung so mit Sarc und Kraft heraus, dass der unterschlaue König noch bestürzt auslachen kann. Und noch einmal lädt der Gepräger die Verfassung ein, die sämfländischen Abgeordneten, die Mitglieder der beiden Kammer und alle Landeshörden an die altherkömmliche annähernde Kirchweih. „Die Verfassung! — Jetzt will ich haben, in der Tiefel erst recht los. Jede Schreiberie soll sich schon für einen König, und wie Tausende solcher Potentaten regieren, werden Recht und Gerechtigkeit tausendmal im Zaum von trauter Mutter, von blödsicker Ammung eingezampft. Früher konnte das Volk unmittelbar Zufriedenheit beim König suchen, und der irgade dann mit Abbühl — aber gründlich! Da hat keine Schreiberie, kein Amtmann mehr aufzumodt!“

Der Weg zum König, junger Freund, steht auch jetzt noch jedem Bedrückten frei. Warum geht Ihr nicht?“

Bieder lachte der junge Mensch in fastem Grimm auf: „Herr, Ihr seid wohl ein wenig auf den Kopf gekommen, weil Ihr als Münchner Bürger nicht einmal wisst, wie es jetzt bei Hofe zugibt. Ich sag' Euch bloß: das nämliche Gründl wird in den Amtsstuben, nur ein wenig lächer, ein wenig höflicher als dort. Gestern erst wollte ich zum König mit meinen Anliegen, aber die Kaiserin und die Kämmerer hatten mich im Raum hinunterkomplimentiert: Der König sei leider auf der Gemäldstrand im Schirge und läme vor vier Wochen nicht wieder...“

„So eine Lumperei!“ entrüstet sich jetzt der Landesvater. „Das ist wirklich stark. Aber nun heraus mit Eurem Anliegen, junger

Freund! Heute noch, neu, frisch soll Ihnen Ihr Recht werden. Um was handelt es sich?“

„Schaut, Herr, in eine Schürkelei! Die Mutter doteheim im fernen Böhmetland liegt Tropfen davon. Aber glaubt Ihr, das Lumpenbad auf dem Landgericht unterstreicht mit den Passierkreuzen? Seit vierzehn Tagen führen

Bumbus — ist er schon zur Tür hinaus.

Bumbus — poltern Landrichter und Schreiberleien wie die wilde Jagd hinter ihm her. Tropfen dröhnen, Flüche prasseln, Türen schellen.

Draußen prallt der mutmaßhafte Landrichter hastlos auf den König, den er im ersten Augenblick gar nicht erkennt.“

Die Stunde der Jüngsten



Die ersten Frühlingssonnenstunden sind vielleicht die schönsten im Jahr — fast umso mehr genießen wir ihren Glanz und ihre ungewohnte Wärme. Tanzen Frühlingsabschöpfungen und Frühlingsveranstaltungen weckt diese Sonne und auch die kleinen Menschenknospen lockt sie hinaus. Wie sie sich dehnen und recken in der milden Wärme und mit der Sonne um die Welt lachen! Puppenmütterchen föhrt natürlich auch aus — sie wird das Kind bei dem herzlichen Bettler doch nicht im Zimmer lassen! Luft und Sonne ist die Hauptfache, sagt der Arzt ...

Lauft ich läßt aufs Amt, und jeden Tag eifrig?“

„Herr Landrichter! Wohin denn so eifrig?“

„Der Mensch, der hinter Eueren breiten Rändern sich dirigiert, hat uns alle an Kirchweih gefallen...“

„Ja, preßt denn das so? Ich meine, die Unterchrift wäre eiliger gewesen...“

„Kur einer im Lande darf mit einem Landrichter so reden! Grauenwüchs Erkenne!“

„Malekt, hasten zu Gnaden...“

„Ich halte gar nichts zu Gnaden, verdonken? Aber ich werde dafür sorgen, dass künftighin die rechten Männer an den rechten Plätzen kommen.“

„Ihr legt Amtsantritt nach dem Pfarrer in den Pfarrerheim unterzeichnet. Und dann können Sie ihn... und wenn Sie wollen, auch mit mir...“

Damit kehrt ihm der Landesvater die königliche Rechte.

Braunige Hochrufe brechen ans der Menge, die sich rosig angemälzt hatte. Und das Königtum wird angenommene bayerischer Kirchweihladen führt über alle Stammfälle hin, wo es feil gehangen und begossen wird. Es liegt durch, alle Schlüssellocher im Land, läßt ein Lachen und Aufschnüren an allen Drehen, nur nicht in den Amtsstuben. Denn das Wort hat Kraft und Kraft und überträgt das Volkswohl weit wirklicher als alle zehntausend Parataxes einer papierenen Verfassung mit den vermaledeten Parlamentsprüfung.

Item: Der junge Mensch, dem der Angriff das Wort vor dem unerkannten König entriß hatte, ist gut dabei gefaschen. Der Landesvater hat dem jungen Medizinstudenten auch weiterhin unter die Arme geegriffen und ihn später zu seinem Leibmedicus gemacht.

Das Königswort ist seitdem in bayerischen Landen nicht mehr außer Nutzung gekommen — und heute ist es mehr im Schwung als je...

Der Staubsauger

Humoreske von Kurt Miehle.

Herr Krempel öffnet die Korridortür und mustert den jungen Mann mit dem leicht aufgezogenen Fuß mißtrauisch.

„Habt ich die Ehre, mit Herrn Krempel zu sprechen?“

„Ja wohl, was möchten Sie?“

„Ich will Ihnen einen schönen Gruß von Ihrem Freunde Anton Schlund aussrichten.“

„Ich habe keinen Freund Anton Schlund. Der Name ist mir völlig unbekannt.“

„Und dann soll ich Ihnen etwas Schönes zeigen.“

„Was denn?“

Der junge Mann hebt das schwere Palet auf, das er neben sich stehen hat und sieht Herrn Krempel, ohne dass dieser sich dagegen wehren kann, sonst aber bestimmt beliebt. Hängt seine Hat an die Kurgarderobe, sagt: „Gefallen?“ und betrifft Herrn Krempels Wohnzimmers. Der folgt ihm einstellt sprachlos, andernteils neugierig. Der junge Mann entfernt die Bahnstrichlinie von seinem Palet und ein glänzendes Metallding kommt zum Vorschein.

„Haben Sie einen Staubsauger?“ fragt der Jungling und sieht sich um. Als er das Gerät endlich hat, nickt er befriedigt und bestätigt sofort den mit dem glänzenden Metallding verbundenen Steder darin.

„Eine Empfehlung von Ihrem Freunde Anton Schlund, und Sie möchten sich doch den Schlund-Staubsauger mal ansehen. Achim! Achim! Achim!“

Der junge Mann sieht das Mundstück des Staubsaugers auf den Teppich und fährt darüber hin. Zu sehen ist nichts.

„Sehen Sie etwas?“ fragt der junge Mann. „Nein.“

Dann haben Sie richtig beobachtet. Denn Staub kann man nicht sehen. Aber nun geben Sie mal dazu! Sie haben ein ziemlich dreckiges Jackett an. Doch, doch, dreckig ist es. Vergleichen Sie mal die beiden Ärmel. Sie sind gleich dreckig. Reicht sie ich den Staubsauger am rechten Arm?“ Der junge Mann tut, wie gefragt. Es gibt ein pridelides Gefühl an Herrn Krempels rechtem Arm, und als er darauf seinen Rockärmel betrachtet, ist dieser braun, der linke graubraun geblieben, dieimel noch von Staub bedekt.

Der junge Mann pridelt hierauf auch links entlang, über Herrn Krempels ganzen Anzug, und das Gewand wird zusehends brauner und brauner.

„Der Schlips ist auch von Staub durchtränkt!“ sagt der Jungling und sieht den Staubsauger an. Es macht klick, und der Schlips ist verschwunden.

Es war ein Patent-Schlips, der nur jeder sah. Seht ihr er von dem gierig saugen verhindert worden.

„Wie ich sehe, haben Sie Schuppen, Kopfschuppen!“ bemerkt der Staubsaugermann, und über pridelt etwas auf Herrn Krempels Kopf entlang.

Als Herr Krempel gleich darauf mit der Hand über sein Haupt fährt, bemerkt er, dass er zwischen eine Glaskette bekommen hat. Seine Haare rutschen mit einem surrenden Geräusch in die Gingewinde des Staubsaugers.

„Sind Sie nun von der tollpatschigen Saugkraft des Apparates überzeugt?“

„Ausreden“, fasst Herr Krempel.

„Das war aber alles nur Vorspiel. Haben Sie ein Dreimärkstück?“

Herr Krempel wählt ein Dreimärkstück aus der Tasche. Der junge Mann nimmt es ihm ab und wirft es auf den Teppich. Dann hält er das Saugrohr einen halben Meter darüber, und das Dreimärkstück ist verschwunden.

„Haben Sie auch ein Fünfmärkstück?“ fragt der junge Mann.

Herr Krempel gibt ihm die schwere Münze. Sie verbindet auf dem gleichen Bege wie das Dreimärkstück.

„Wie finden Sie den Schlund-Staubsauger?“

fragt der junge Mann nicht ohne Stolz.

„Fabrikat! — Wollen Sie einen kaufen?“

„Ich denke so gar nicht daran.“

„Na, denn nicht“, aufschaut der junge Mann, und das mindert Herrn Krempel, denn er hat einen Redeschwall wie noch nie erwartet.

„Aber Ihren Freund Schlund wird das sehr betrüben.“

In den ersten 10 Jahren

nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellte

**NIVEA
KINDERSEIFE**

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbeingen und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis:
70 Pfg.



Angenehmes Rasieren,

Ersparnis an Klingen durch

NIVEA-CREME

Reiben Sie immer ein oder zwei Minuten vor dem Einschneien ein wenig Nivea-Creme gut in die Haut ein. Sie werden erstaunt sein, wie leicht das Messer schneidet und wie schnell und mühelos Sie sich ohne die geringste Schmerzempfindung und Hautreizung rasieren können. Machen Sie den Versuch gleich morgen früh, aber nur mit Nivea-Creme; denn nur sie enthält das dem Hauttief veränderte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung.



Nivea-Creme dringt in die Haut ein und hinterlässt keinen Glanz.
Dosen zu RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.00,
Tuben aus reinem Zinn 0.00 und 1.00

KREDITGEMEINSCHAFT



STETTINER SPEZIALGESCHÄFTE

Vier Punkte – eine Einheit,

das ist das Besondere unseres Systems:

Sie kaufen

in unserem streng solide und persönlich geführten, seit nahezu 40 Jahren bestrenommierten Kaufhaus.

Sie kaufen

erprobte Qualitätswaren – in Stettin und Pommern als „D“-Qualitäten bekannt – f. d. uns. Ruf u. Name bürgt.

Sie kaufen

auf Wunsch zu erleichterten Zahlungsbedingungen (Monatsraten).

Sie kaufen

auf der Grundlage der offen ausgezeichneten, unveränderten Barzahlungspreise.

Unverbindliche Auskunft erteilt auch schriftlich
unsere Buchkasse 2. Stock.**Kienemann**

Zu niedrigsten Preisen

Einsegnungs-Anzüge

in vielseitiger Auswahl fertig am Lager.

16.25	23.50	28.75	32.50
-------	-------	-------	-------

Höhere Preislagen sehr billig.
Zahlungserleichterung ohne Aufschlag.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster und besuchen Sie uns.

Herrenkleiderfabrik Kieve & Co.

Stettin, Schulzenstr. 19

Haargarn-Teppiche in allen Größen

Hansa

300/200 = 59.-

235/170 . . . = 42.-

Saxonia

300/200 = 65.-

235/170 . . . = 58.-

Besmer

300/200 = 89.-

240/170 . . . = 81.-

Halbmond-Teppiche bestens bewährt

Mesched

300/200 = 90.-

235/170 . . . = 60.-

Kirman

300/200 = 104.-

235/170 . . . = 70.-

Afgan

300/200 = 125.-

235/170 . . . = 84.-

Velour-Teppiche erster Marken

Extra Krone

300/200 = 99.-

235/170 . . . = 66.-

Ia Krone

300/200 = 124.50

235/170 . . . = 82.50

Anker

295/200 = 140.-

235/170 . . . = 99.-

Tournay-Vel.-Teppiche unverwüstlich

Besmer

300/200 = 120.-

240/170 . . . = 82.-

Extra Krone

320/200 = 182.-

255/170 . . . = 122.-

Ia Krone

320/200 = 212.75

255/170 . . . = 142.75

Claviez- und Vorwerk-Teppiche

Teilzahlung gestattet

Teppich-HALIG
Augustastrasse 15

Geschäftsstelle Stettin

Schulzenstraße 30/31
Mitglied des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes.

Geschäftsstelle Stettin

Schulzenstraße 30/31
Mitglied des genossenschaftlichen Giroverbandes der Dresdner Bank.

Bekannt, reell und billig!

Neue Gänsfedern

wie von der Gans gerupft mit Daunen, down, gewebt, garniert mit 95% H.E. 3.00, beste Qualität 8.50. Volldaunen 5.00, % Daunen 6.75; la. Volldaunen 9.–10.50. Gerollte Federn mit 95% H.E. garniert 4.00, 5.00, feh. kart. und mehr 5.75, la. 7.50. Berlin per Post, per Bahn, ab 5 Vid. portofrei. Garantie für reelle, handgefertigte Ware. — Nehme Nichtgefallendes zurück.

Fran. A. Wobrisch, Gänsemast, Neu-Trebbin (Oderbrück) 37.

SämereienObstbäume, Feld- und Blumensamen,
Verlangen Sie mein neues Preisverzeichnis.

Samenkundfrage von 10 M. werden portofrei geliefert.

Hausschild, Stöven-Stettin, Tel. 2.

MAKULATURin tadellosem Zustand vorhanden.
Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung

Hauptgeschäftsstelle

Meine

Möbel

bedeutend herabgesetzt.

Spiel-Geschäftsst. führen größte Auswahl in:

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Eich- und poliert.

Küchen

Polstermöbel

Einzelmöbel jeder Art.

Dag.

Hoffmann

Heumarkt 8, L.

Reiffslägerstr. 21, L.

Auf Bogen- und Monatenrechn.

Kinderwagennur erstklassige
Marken-Fabrikate

in den neuesten Farben und Ausführungen.

Garnituren von Erstlingskörben und Wagenverdecken in allen Preislagen. — Bemerkte Angebote nach auswärtis bereitwilligst. — Der Versand aller Aufträge erfolgt post- oder bahnfrei.

**Erstlingswäsche
Erstlingskleidung**

in großer Auswahl.

Wir bitten unser Schaufenster
Gr. Wollweberstr. 55, gegenüber
unserem Erweiterungsbau,
zu beachten.**Gebrüder Horst**Geschäftseingänge:
Paradeplatz 20 und Gr. Wollweberstr. 19

Triumph, Imperia,

Ardie, gebr. 500 cm verkauft laufend

Albert Damm,

Motorrad-Hdg.

Moltkestraße 16.

Frauen-Rundschau

Die landwirtschaftlichen Hausfrauen im Kampf um die deutsche Nahrungs freiheit

Den städtischen Hausfrauen wird von der Landwirtschaft oft vorgeworfen, daß sie ausländische Nahrungsmittel in überreichlichem Umfang bevorzugen. Es ist den deutschen Landwirten bisher tatsächlich nur in verhältnismäßig geringem Ausmaß gelungen, klassische Markenwaren zu vollem Wert auf den Markt zu bringen. Der Handel kann den Hausfrauen an weinig Mengen des "Deutschen Frühstücks" liefern und verharrt auf dem Standpunkt: "Wir führen nur Auslandsartikel". Schleswigschleswigsche und Oldenburgische Marmeladefabrik, der dänische Importwarenhersteller, sind in Berliner Buttergeschäften fast nie erhältlich. Der deutsche Apfel in viel aromatischer als der amerikanische, seine Ausmählung und Verpackung ist aber für das verhüttete Auge der Großstädter zu wenig einleuchtend, „es steht zuviel an den Titeln“. Als im vorigen Herbst der Osts-Großhandel eine „Werbewoche für gesetzliche Butterbrände“ veranstaltete, hat der deutsche Osthau unverzerrlich keine Sonderwerbung für deutsche Osth unternommen.

Die deutschen Landfrauen leiden am meisten unter der Abschaffung für deutsche Milch, Ge flügel und Eier, Frühstücksmilche und Butter infolge der unausbaulich anstellenden Einschränkungen. Die Produktion dieser deutschen Waren liegt vornehmlich in ihren Händen und bildet immer mehr das Rückgrat der bürgerlichen Rentabilität. Was tun die deutschen Landfrauen gegen die Auslandskonkurrenz?

Der letzte Jahresbericht des Reichsver bands der landwirtschaftlichen Hausfrauen vereine¹ gibt über die Abwehrmaßnahmen aufzutretende Mittelmaßen. Er ist eine wertvolle Quelle für die Beurteilung der vielleicht vorbildlichen Tätigkeit dieses über ganz Deutschland verstreuten Verbandes. Sein Hauptarbeitsfeld ist in der Förderung der ländlichen Hauswirtschaft, insbesondere die Schulung der Landfrauen für Hauswirtschaft, Wohnungsbau, ländlich-hauswirtschaftliches Zehrungsmaterial, für Mitarbeit an Heimat- und Deutschtumsförderung, sei es allein oder in erstaunlicher Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen. Der Kampf gegen die Einflüsse bürgerlicher Nahrungsmitte steht im Mittelpunkt dieses zeugzeichenhaften Schaffens.

Im Rahmen des landwirtschaftlichen Notprogramms hat der OVB die Errichtung von Absatzorganisationen beträchtlich gefördert. In Preußen hat er 51 Verkaufsstellen. In Kurhessen ist er als erster Verband zur engen Zusammenarbeit mit den Genossenschaften übergegangen. In Bayern, Westfalen, Ostpreußen und Kurhessen sind die OVB die ersten erfahrenden Träger der Eier-Ablauforganisation. Seine Sammelstellen leisten wertvolle Erziehungsarbeit zur Sicherung einheitlicher Qualitätssware, die allen Anforderungen des "Deutschen Frühstücks" genügt. Es ist die unerlässliche Vorarbeit für die Sammlung, Sortierung, Verpackung und Weiterleitung der Eier im Groß-Verkauf durch die Genossenschaften an die Städte und die wichtige Basis gegen den holländischen, dänischen und östlichen Eierimport. Die Landesverbände des OVB haben sich der Ausbildung der Landfrauen und -männer zur besseren Gemüntung und Verarbeitung der Milch, besonders in Baden, Bayern, Sachsen und Württemberg gewidmet. Hierbei spielt die sorgfältige Behandlung der Milch bis zur Abförderung an die Molkereien, ebenso auch die Vermeidung überflüssiger Milch im eigenen Haushalt, Herstellung von Käseorten (Vermeidung der Milchschwemmen) die Hauptrolle. Der OVB beteiligt sich an der Arbeit des Reichslandwirtschafts - Werbeverband für erhöhte Milchverbrauch - durch Vorführung der Milchfilme und Verband von Propaganda Material an die Zweckvereine. Der Verbrauch von Fleischwaren in den Schulen und bei der Arbeiterschaft ist durch die Mitarbeit der Hausfrauenvereine erheblich gewachsen.

Die OVB sind erforderlich in der Förderung des Gartenbaus. Für Verbesserung der Abfachbedingungen für deutsches Osth und Gemüse haben sie neue Rechte Verbands Osth und Gemüseverpackungsfabrice abgeschlossen und in weiteren Landkreistreffen das Verständnis für die Notwendigkeit einer gleichmäßigen Sortierung und Verpackung gewelt. Sie haben einen Osthmarktfest abgeschlossen, Sammel- und Verpackungsstellen eingerichtet und für ihre Mitglieder bessere Preise erzielt, als die Händler gewöhnlich bieten. Die Hausfrauenzentrale Groß-Berlin und andere städtische Hausfrauenvereine besiegeln ihren Osthbund wieder direkt vom OVB. Die Verbände Bayern und Baden haben Ablaufstellen für Osth, Milchprodukte, Geflügel und Eier (Ausstellung Ludwigshafen). Der Landesverbund Baden fördert die Obstwirtschaft durch Kurse für Osthverarbeitung, Einführung und Erfahrungsbereitung, hat auf der DLG-Wanderausstellung in München die grüngelbste Früchteverwertung propagiert. Die OVB folgen die Sammel- und Verpackungsstellen des Reichsverbands des deutschen Gartenbaus mitbenutzen, so dass die Sortierer und Verarbeiter aus den Produkten mehrerer Osth die großen Einzelabhandlungen aufnehmen. Zur Abschaffung der machenden Einfluss von Früh gemüse haben einige OVB mit außer Marktlage den Anbau von Frühjahrsmaten auf Glas und Gurken bekannt. Die Frühjahrsmaten und Gurken haben bessere Preise erzielt als die Auslandsware, und zwar nicht nur im Weizen,

sondern auch in Ostpreußen. Die Werbung ist durch Vorführungen des Zuckerfilms, öffentliche Ausstellungen und Vorträge; die Werbung für die "Tertraut im Wasser" (Karpen) schlägt nun in ihrer Bedeutung für den Haushalt durch Vorträge, Aufsätze und Vorführungen bei den Landfrauen unter.

Diese ganze vielseitige Erziehungs- und Aufklärungsarbeit der OVB zur Förderung des landwirtschaftlichen Haushaltens hat noch ein außerordentlich weites Betätigungsmaßstab vor sich: Mit den Erzeugnissen des Osth- und Gemüsebaues, der Bienen- und Geflügelzucht, der Kleintierzucht und Viehzucht das ganze Deutsche Reich zu versorgen oder sogar wie Dänemark, Holland und die Schweiz deutliche landwirtschaftliche Leistungswerte zu exportieren! Man darf aber hoffen, daß dieses Ziel erreicht wird, wenn der OVB auf dem bisher erreichten Wege fortfährt.

Dr. L. Rudloff.

Die Ernährung des Säuglings

Wie oft soll der Säugling essen? - Das Dogma von den 5 Mahlzeiten
Die Bandlung in den Ernährungsmethoden der Säuglinge

Von Dr. Robert Fließ.

Damen haben in einer Erfahrungswissenschaft nichts zu tun. Über die Ernährung der Säuglinge gab es schon in den letzten 50 Jahren eine Reihe verschiedener Ansammlungen von denen jede irgendwie wissenschaftlich begründet war. Ihre Richtigkeit läßt sich aber nur durch die Erfahrung erneuern. Viele Jahre war es üblich, die Milch lange Zeit zu kochen, um sie rettner zu machen, und es wurden sogar höchst auffällig erachtete Apparate erhaben, mit deren Hilfe es möglich war, das Dagesbedarf des Säuglings in gleichmäßig einwandfreier Weise herzustellen. Die vielen Erfahrungen von Raditis in jener Zeit geben aber zu denken, und einige weitblickende Aerzte glaubten schon damals, die Urfrage für diese Wissenschaftserkrankung des Kindergutes des Säuglings in der allzu lange gekochten Milch zu können. Da brachte die Wissenschaft von den Vitaminen Licht in das Dunkel, und was bisher nur Vermutung war, das wurde nunmehr wissenschaftlich und praktisch begründet. Die Erfahrung lehrte, daß die bisherige Art der Ernährung der Säuglinge falsch war und sie wurde auf vitaminreiche Nahrung aufgebaut. Eine andere wichtige Frage war die, wieviel Nahrung der Säugling erhalten muss und in wieviel Portionsformen ihm diese bestimmte Menge Nahrung an einem Tage zugesetzt werden muß. Auf Grund mancher Erfahrungen mit Eltern, die ihre Kinder überfürtert, wurde der Säugling aufgestellt, daß ein Säugling täglich fünfmal ernährt werden müsse. Dieser Satz wird allgemein als die Grundlage einer vernünftigen Ernährung des Säuglings angesehen. Trotzdem trifft er nach Ausführungen des Direktors der Königsberger Universitäts-Kinderklinik Professor Stößner, nicht immer und unter allen Umständen zu, sondern er muß ja nach dem einzelnen Falle in vernünftiger Weise abändert werden.

Die Förderung, einem Säugling täglich fünfmal zu reichen, ist allmählich auch wie Professor Stößner in der "Münchner medizinischen Wochezeitung" ausführlich, zu einem Ernährungsmode für die Ernährung der Säuglinge geworden. Anfang die Säuglinge als eine Durchschnittszahl zu beobachten, nimmt man sie wöchentlich. Man soll fünf Mahlzeiten, wo vier ausreichen würden, und man hält an den fünf auch dort fest, wo sechs oder sieben, ja

manchmal auch acht am Tage notwendig waren. Innerhalb und außerhalb der Ansätze, sagt Stößner, sind zahlreiche Säuglinge, Brustkinder wie Kleinkinder, unterschieden worden, weil das Dogma von den fünf Mahlzeiten fast allgemein als unantastbar gilt. Und das sei um so schlimmer, als der Säugling etwas zu viel Nahrung immer noch besser verträgt, als etwas zu wenig. Von der Gesamtmenge abgesehen sind die häufigsten Mahlzeiten in der Säuglingsernährung dort wichtig, wo sie es bei den Erwachsenen sind; denn ein schwader Wagen verträgt dieselbe Menge der gleichen Nahrung in die doppelte Anzahl Portionen geteilt ohne weiteres, die er sonst zurückweicht müßte. Das gilt ebenso für die Milch der Mutter, und es ist, schreibt Stößner, nicht schwer zu begreifen. Kleine Mahlzeiten werden schneller und mit geringerer Anstrengung befähigt als große. Der Verdauungsapparat wird gesondert. Die aufgenommene Nahrung wird schneller aufgespeist und ausgeschieden, die Gefahr des Stillstandes (im Verdauungskanal) wird vermindernd. Seinen Ursprung hat jenes Dogma in der Zeit der Abwehr gegen die Überfeuchtung der Säuglinge. Noch vor 30 Jahren war man gewohnt, in die Kinder hineinzuspielen, was hineingehend. Und mit der ärztlichen Förderung, etwa die einzelnen Mahlzeiten zu verkleinern, drang man nicht durch. Deshalb wurde aus physiologischen Gründen die Zahl der Mahlzeiten für den Säugling auf fünf in 24 Stunden festgelegt. Aber wir finden heute so weit hantierende Erzogen, daß der moderne Säugling den Schuß dieser Fünfzahl nicht mehr braucht.

Aus diesen Ausführungen Professor Stößners kann man erkennen, daß auch bei der Ernährung des Säuglings eine allgemein gültige Norm für sämtliche Kinder nicht aufgestellt werden kann, soweit es jederzeit möglich ist zu verabrechenden Nahrungsmittel bereitstellt. Auch hier muß die Erfahrung, genau wie bei erwachsenen Menschen, ausschlaggebend sein. Jedermann ist die Angst der Eltern unbekannt, wenn ein Kind mehr als fünfmal Nahrung am Tag verlangt. Man soll diesem Wunsche des Säuglings ruhig und in vernünftigen Formen nachgeben, ohne bestürzen zu müssen, daß gleich eine Erstickung eintritt.

Die kommenden Hüte

Nach ungewöhnlichem Gesetz beginnt die neue Mode beim Kopf, um dann sofort auf den Fuß herunterzurutschen und erst jetzt sich des Rumppes anzunehmen. Die Hutmode von 1930 nimmt die Anregungen des letzten Jahres auf und balanciert sie weiter. Der „Schrei nach Weißlichkeit“ dauert fort. Formen, Material, Verarbeitung und Farbe beugen sich dieser Mode.

So sieht man denn den flotten Toque, die feine Kappe und das weiße Barett mit Schleifen, Schläppchen, blitzen Schnallen und Strickarbeiten garniert. Und nicht genug damit, man läßt auch den kurzen Halblichte am runden oder ausgeschlagenen Modell wippen.

Selbst der Marquis bewußt sich nicht mehr mit einer Sternadel. In seiner rückwärtigen Kremppe ist fest etofft ein kleines Schleifchen befestigt, das der Anhänger erwartet, die seitliche Krempen zusammenzuhalten.

Nach wie vor dominieren Schwarz und dunkelblau. Sie verdrängen immer mehr die lebhaften Farben, die sich erst im Sommer durchsetzen werden.

Auch der Hals wird immer weniger kontrastierend. Man läßt ihn nur noch „mitstreifen“. Verwollständigt wird er fast immer von Stroh - sei es Geflecht oder Borte - und der geradezu verblüffend beliebten Grenzfalte. Sehr beliebt als Material ist heute die Seide. Nicht nur das Gros-grain Band, auch andere stumme und glänzende Qualitäten lassen sich durch ganz neuartig in das Zweistroh, meller und völlig harmonierend mit den Zweedstoffen der Mantel, Kötümme und Stoffmäntel decken. Das Exotenstroh, seit Jahren propagiert, behauptet sich nun selbst.

Paracols, Panta, Bowen und wie sie alle heißen, wetterfest miteinander an Leichtigkeit, Eleganz und arakter Linienführung. Weich ausladende Gloden und schmale Schäume werden besonders hübsch das Nach-

mittagsfeld begleiten. Immer dominiert der Bug, die Ausköpfung; man sieht bestellte Bug-Modelle, ausgezogene Strohbränder und Ausfräserungen aus Holzhaarpipe.

Charakteristisch an den neuen Schöpfungen sind der abgeschrägte Hinterkopf, die Vorliebe für a-jour-Arbeit und das Liebäugeln mit der Garnierung. Biesen, Falten und Abnäher wie auch die verlängerte Radenschnur geben immer wieder eine relativ leichte Note und bereichern das Bild der unregelmäßigen Krempen. Die Hochsommerhüte sind von beginnender Größe; aus hellstem, weichem Stroh, doppelter Spitze und handgefertigtem Tull. Ihre Stecknadeln schmiedeln jedem Gesicht. Die Mannigfaltigkeit der neuen Modelle ist außerordentlich. Man kann eigentlich alles tragen. Der einzige Faktor, auf den Rücksicht genommen werden muß, ist das eigene Gesicht. Geben wir uns darüber keinen Illusionen hin, seien wir ehrlich unter Spiegelbild an! Also gerüstet, können wir mit dem Probierten beginnen.

Sybill.

Benutzung der elektrischen Hausleitung sachgemäß

Die richtige Benutzung einer sachgemäß angelegten elektrischen Hausleitung ist durchaus gefahrlos. Doch können Unfälle vorkommen, wenn Leiter an Leitungen oder Geräten zu berühren versuchen. Wer die nachstehend aufgeführten Regeln befolgt, braucht keinen Unfall zu befürchten:

- Keine schadhaften Schüre, Drähte, Seile und dergl. benutzen.
- Zur Apparate mit dem Verbandsprüfungszettel, sowie dies für bestimmte Gegenstände erlaubt wird, welches eine Gewähr für gute Konstruktion bietet, laufen und beitreten.
- Alle elektrischen Apparate nur an den vorgesehenen Handgriffen, nicht an Metallteilen,

nicht mit nassen oder feuchten Händen, an! Niemals gleichzeitig mit elektrischen Apparaten Gas- und Wasserleitungen oder feuchte Gegenstände berühren (z. B. im Badezimmer). Auch wenn - bei guten Apparaten z. B. - nichts geschiehen kann, muß man sich das merken und angewöhnen, wie man auf dem Hausboden oder im Papierkeller usw. nicht rauschen soll.

4. Niemals an elektrischen Apparaten und Anlagen herumhantieren Reparaturen nur von Fachkundigen ausführen lassen.

5. Vor allem die Sicherheitsvorrichtungen in bester Ordnung halten. Nie gestalte Sicherungen brennen.

6. Im Falle eines elektrischen Unfalls Voricht auf den Berührung des Vermögens! Nach Befreiung des Vermögens aus dem Bereich des Stromes bei schwerer Leblosigkeit unter allen Umständen flinkste Atmung einnehmen und mindestens 1 bis 2 Stunden forschen.

Wer den elektrischen Strom in seine Dienste nehmen will, gehe zum Fachmann und fordere Konzessionen, die er stets gern und kostenlos ausarbeiten wird.

Küchenzettel

Sonntag: Fleischbrühe von den Wässern der Kalbsfüße mit ausgelaufenem Reis. — Gebratene Kalbsfüße mit Sahnebutter. — Selleriebrühe mit Schlagsahne.

Montag: Schokoladenpupe. — Einaßschneiden kalbsbraten in der Soße gewärmt. — Büchsenemulsion.

Dienstag: Kartoffelpüsse. — Makaroni mit Schinken und Parmesanflocke zubereitet. * **Mittwoch:** Dorfch mit Butter und Senf. — Ofenfleisch (Nestel und Apfelsinen).

Donnerstag: Bierjuppe. — Gulasch mit Bierschartoffeln.

Freitag: Milchsuppe. — Spätzle mit gekochten Eiern. — Bratkartoffeln.

Samstag: Bierjuppe mit gerösteten Semmelbroden. — Kartoffelfüße. — Schmorbraten.

* **Makaroni mit Schinken:** Man schneidet die abgeholzten Makaroni mit gewiehten rohen oder gekochten Schinkenstücken oder Resten von Schinken in eine mit Butter ausgekippte Form, überreicht das Gericht mit ½ Liter Sahne oder Milch, bestreut es mit Parmesanflocke, beträufelt es mit Butter, streut ein wenig Salz darüber und läßt es im Ofen bei 110 Grad eine halbe Stunde baden.

Brotländer Kartoffelpüsse. Für 4 Personen. Zutaten: 500 Gramm Kartoffeln, 1½ Liter Milch, 100 Gramm Butter, 100 Gramm Sahne, 100 Gramm Reis von gefrorenem Schinken, 50 Gramm Mehl, 500 Gramm Tomaten, 100 Gramm Brot, 100 Gramm Butter, Suppenkräuter. Die geschälten Kartoffeln in der Kochpfanne, die aus den Mandelpfannen bereit wird, möglichst zerdrücken, wobei sie mit ihrer zuckerhaltigen Oberfläche durchdringen werden. Danach wird mit dem heißen Braten leicht angedrückt, worauf man die Tomaten hinzufügt, die ebenfalls zerdrückt werden. Danach läßt sich leicht rühren, mit der durchgekochten Kartoffelpüsse vermischt und gut durchkocht. Dann gibt man die fein gehackten Suppenkräuter in die Suppe und auf diese die gewürzte Brotstücke. Diese sind so groß, daß sie nicht zerdrückt werden. Die Suppe kann noch über gebrühten Brotschwarten angerichtet werden. E. S.

Eina Morgenstern — Illustriertes Buch — Verlag Heinrich Köttinger. Eine Morgenstern war eine der ersten, die in klarer allgemeinverständlicher Sprache ein Kochbuch schrieb, das ein umfassendes Bild der Küchenwissenschaft gab und doch auch der Anfänger als Kochschule dienen konnte, da es so gut wie nichts voraussetzte. Es ist eine verbindliche Tat des Verlags Köttinger, daß er den Küchenmeister M. Richter beansprucht hat, das wertvolle Material neu zu bearbeiten und die erste Auflage in erweiterter Gestalt des Kochbuchs von E. Morgenstern herauszugeben. Das Buch hat eine bedeutende Erweiterung nicht nur durch viele neue Rezepte, sondern auch durch die Beipreisung neuer Küchenräte und vor allem neuer Kochmethoden erfahren. Das Kapitel von der Nahrungsmitteltheorie ist den neuzeitlichen Erkenntnissen der Wissenschaften völlig angepaßt worden, ohne altes Erbfrauenkunst vollständig zu verlassen.

Das "ABC der Kochkunst" erklärt alle Kochanweisungen und gibt kurze und treffende Anleitungen über die Grundlagen der Kochkunst. Es wird ergänzt durch das folgende Kapitel "Vorbereitung des Rohmaterials", das besonders für die unerfahrenen Köchinnen ist. Die folgenden Kapitel geben eine Fülle von Kochvorschriften, die sowohl die einfache, wie die keine sehr berücksichtigen und ausreichend das gefällige Anrichten anschaulich machen. Die Bäckerei und Konditorei, die Herstellung von Gefrorenem, endlich das Einmachen und die Herstellung von Fruchtmarmeladen und Eiblättern sind weitgehend berücksichtigt.

Gleich in ein besonderer Abschnitt der Kochanleihe gewidmet und in einem Anhang findet die Hausfrau Anleitung über das Tischdecken, die Zutatenstellung einer festlichen Speisenfolge, den Schmuck der Tafel und Ähnliches. Ein Küchenzettel, der das ganze Jahr hindurch geht, gibt wertvolle Anregungen. Ein besonderes Vorzug des Buches sind die sehr zahlreichen, trefflichen Illustrationen und die Buntdrucktafeln, die ein vorzügliches Anschauungsmaterial bieten.

Das für seinen reichhaltigen Inhalt sehr preiswerte Buch — es kostet unbendbare 14 Mark — ist für Geschenkzwecke zu empfehlen.

Die DEUTSCHE BEAMTEN-WARENVERSORGUNG
a. M. B. H.

DEBEWA

Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes



hat ausser dem Barverkauf (mit 5% Rabatt) die Aufgabe, den Beamten und Festangestellten angeschlossener Betriebe durch Gewährung von Ratenzahlung ohne Anzahlung und ohne Aufschlag die Lebenshaltung zu erleichtern.

GRÖSSER UND LEISTUNGSFÄHIGER

wurde die Debewa von Jahr zu Jahr. Die Eröffnung des 21. Kaufhauses in Stettin verstärkt neuerdings unsere Einkaufsmacht und gibt uns die Möglichkeit, unsere Qualitätswaren noch günstiger anzubieten als bisher. Sie müssen unser Haus besuchen, um sich selbst zu überzeugen, welche Vorteile wir Ihnen bieten. Das moderne Kaufhaus an historischer Stätte, an dem Platz der alten Hauptwache, Stettin, Paradeplatz 60

ERÖFFNUNG AM 12. MÄRZ

Das blaue Wunder

unsere unerhört schönen Kleider und die fabelhaft billigen Preise.

2 Complets nur 19.75.

Das blaue Complet mit weißer Bluse aus gutem Chacmeuse nur 19.75.

Das neue Mantel-Complet langer Mantel a. mode Futter u. dazu pass. Rock nur 19.75.

Möbel
seit 54 Jahren billig und gut.

Eichen Spezizimmer von Mk. 425.- an Schlaizimmer komplett von Mk. 300.- an

Klubgarnituren (Plüsch) 1 Sofa, 2 Sessel nur Mk. 265.- Lieferung frei Haus durch eigene Autos.

Kreditgemeinschaft Stett. Spezialgeschäfte

Zahlungs erleichterung.

Möbel-Haus Steinberg
Stettin Breite Straße 15

120
Pianos - Flügel
Harmoniums
erster Weltmarken, sowie mittlerer u. niedriger Preise in moderner Ausführung, stehen zu den günstigsten Preisen für Anhänger zu Verkauf. Gespielte Instrumente - stets vorrätig. Besichtigung ohne Kaufvertrag erbeten.

Ernst Bartholdi
Pianohandlung
Stettin, Kais.-Wilh.-Str. 51. (a Denkmal)

Neueste Besonderheit! Neue Gänselfedern! wie von d. Gans hergestellt mit wollen Dämmen, dopp. acrylnit. 10. 30. 30. die 1000 Stück nur 10.75. nur 11. Federn (Goldbäume) 5.00. % Dämmen 6.75. gereinigte geriffelte Federn 10.00. bis 5.00. hochw. 5.75. allerslechte 7.50. im Vollbaum 9.00. n. 10.50. Bitte reichlich bestellte. Es ist Garantie, dass diese Federn ab 5 Bild. vorstreb. Rücksicht auf die Welt ansehen beweisen die außerordentlich Treffsicherheit seines Wurfs. Der Wurf ist sehr präzise. Sehr großes Durchschlagsvermögen mit geringer Entfernung. bitten Sie.

LEWINSKY & JACOBI

sonderangebot

ca. 300 coupons
sommeranzüge-
mantelstoffe
25% unter preis

georg blockert

stettin, mönchenstr. 29-30
das haus, das seine kunden stets zufrieden stellt

Ein berühmter Sotscher



der astrologischen Münzenfach, macht Ihnen Vor- ausnahmen über Ihre Zukunft.

Die Zukunft ist eine

NÄRNBACH

Drahtzaunfabrik
Stettin, Berlinerstr. 80/81.

Meine Preisliste ist erschienen über Blumen-, Gemüse- und landw. Sämereien Schädlings-Bekämpfungsmittel Gartengeräte — Gartenwerkzeuge Futtermittel Aufzuchtgeräte für Geißlägel usw. u. steht jed. Interessenten kostenlos z. Verfügung.

ALFRED KLEIN
Fernspr. 318 11 STETTIN Grüne Schanze 11a

Kleine Geschichten

Die Freiheitsberaubung

Alara liebte Ludwig. Ludwig liebte Clara. Aber nur eine Zeitlang. Dann lief ihm Emma über den Weg, und nun wollte die Emma beitreten. Also die alte Geschichte. Nur daran ist nur, dass die Clara nie nicht auf einer großen Wein-Szene bestand. Sie möchte es anders. Sie warnte bis zum Polterabend. Dann freute sie ihre weiblichen Verführungskenntnisse an und es gelang ihr, den Ludwig noch einmal an sich zu lösen. „Aum Abchied!“ Es war sehr nett. Ludwig stand einen Schritt nach dem anderen, der Clara bereitwillig herbeigeholt hatte. Und dann lag Ludwig kernhagelvoll auf dem Boden und klopfte seinen Haarschopf aus.

Clara verließ am Morgen das Haus, sprach vorzüglich alle Sprachen an und eilte zum Standesamt, wo Emma mit ihrem Bräutigam wartete.

Statt des Bräutigams kam eben Clara, hielt eine kleine, schmeichelnde Rede und nahm dann die Hochzeitsgesellschaft mit in ihre Wohnung, wo sie den erstaunten und erbitterten Augen des letzten Bild eines halbwangesenen verlässt Ludwig darbot, der während gegen verschlossene Türen antastete.

So ist dann aus der Hochzeit mit Emma nichts geworden.

Man traf sich erst wieder vor einem Berliner Gericht, wohin der Ludwig die Clara wegen Freiheitsberaubung altiert hatte. Der Richter schwungsvoll zwinkerte, aber er setzte keine Worte nach zur Bagatulle einer Geldstrafe.

Es wäre noch zu erzählen, dass sich während der Verhandlung im Auditorium ein wütender Mann erhob, der sich als Sohn der inzwischen verheirateten Emma ausgab und, weil er nichts von alledem gewusst hatte, ein Scheidungsverfahren anfunkelte.

Aber wir kamen dann vom Hunderten ins Lachen. Schließlich hielten ja alle unsere Schädel irgendwie zusammen...

Eine gute Idee

Seitdem der Edion drücken in Amerika den klügsten Jungen aus vielen tausend Anwärtern herausgezüchtet, geprägt und zu jedem Nachfolger bestimmt hat, ist allenfalls eine Art Run auf kluge Jungen losgegangen. Große Firmen und Gesellschaften suchen sich „kluge Jungen“ und meinen, das wäre die beste Kapitalanlage, das würde die Firma

sofort aus der Welt entfernen.

In jedes Menschen Brust sollen — auch zwei Seelen wohnen. Wenn sie auch für die Beamten der Einwanderungsbehörde auf Ellis Island zutreffen, dann ist die eine Seele in ihrer Brust während menschlich, die andere von seltener Bestialität.

Einer jungen Portugiesin starb in der Ge-

ist der Gatte. Sie übertrug ihr Töchterchen ihren Vermögens und wanderte selbst nach Amerika aus, um sich hier eine neue Existenz zu schaffen. Sie wurde Krankenschwester. Als sie so viel verdiente, dass sie auch das Kind ernähren zu können glaubte, bat sie eine Bekannte, die von Libanon nach New York reiste, das Kind mitzubringen.

Bei der Ankunft entzissen die Beamten der Einwanderungsbehörde das Kind den Händen seiner Begleiterin und führten es vor den Augen der Mutter auf das Boot, das mit vielen anderen Unschlüssigen nach Ellis Island fuhr. Die Mutter folgte ihm. Und da sie selbst auch keinerlei Papiere bei sich hatte, wurde sie gleichfalls verhaftet und — von ihrem Kind immer noch getrennt — in eine Zelle gesperrt.

Ein weniger empfindamer Mensch hätte auch diese Dual ertragen.

Die Mutter aber, die ihr Kind seit mehreren Jahren nicht gesehen hatte, und fürchtete, es würde wieder nach Europa zurückgeschickt werden, nahm sich am dritten Tage ihrer Haft das Leben.

Zest erst haben sich die Beamten ihrer menschlichen Seele erinnert. Sie haben für die zurückgelassene Waie eine Kollekte veranstaltet, deren Ergebnis die Erziehung des Kindes sicherstellte.

Mit der gleichen Menschlichkeit, zu einem früheren Zeitpunkt hervorgekehrt, hätten sie ein Menschenleben und das Glück eines Kindes gerettet. Aber es ist nicht die Eigenschaft des Bürokratismus, den geraden Weg zu gehen.

Organisation ist alles

Der Bettler Cirion in New York hat eine eigenartige Geschichte, man muss sie mitteilen, selbst auf die Gefahr hin, dass die europäische Bettler dann auch auf so gute Ideen verfallen.

Cirion ist ein organisatorisches Talent.

Er ist nicht aus Not, er ist aus Berechnung Bettler geworden, als er mir sagte, dass die Bettler mehr einbringen müssten als der Berni, der es bisher innehatte.

Er betrifft 500 Dollar Betriebskapital.

Damit ging er zu einer Schallplattenfirma und ließ sich eine Platte anfertigen, auf der er, mit einer Tröhre in der Stimme, sein tragisches Schicksal erzählte. Und mit dieser Platte und einem Grammophon bewaffnet bezog er seine Beflecke.

Hier kommt nun der rote Trumpf. Es kann ihm gar nicht darauf an, mit seiner Platte ein paar Tents zu verdienen. Er spielt sie auf das Organisationstalent der Konkurrenz.

Wir sind hier auf dem Höhepunkt der Organisation.

für alle Bettler von nah und fern war — die Platte hören und in Verzückung zu verfallen — eins! Endlich, endlich, eine neue Idee! Sie wollten alle solche Platten haben. Und da ging Cirion hin und ließ 200 Stück seiner Platte anfertigen, verkaufte sie für je 100 Dollar und bezog auch schon ein Vermögen von zwanzigtausend.

Mit dieser Summe hat er sich durchaus nicht zur Ruhe gelegt. Er wusste, dass es schön sei, mit einem höheren Kapital rechnen zu können und noch schöner, zu beteln, ohne es nötig zu haben.

Cirion bettet also weiter. Aber er bettet nicht mehr mit der Platte. Er hat ein Schild an seiner Brust befestigt, darauf stehen die Worte: „Ich bin kein Schindler, der mit Schallplatten und ähnlichen Trücks bettet. Ich bette, weil ich es nötig habe!“

Graphologischer Briefkasten

Charakterurteil nach der Handchrift: „Mindestens 20 Jahre, wahrscheinlich zwischen 20 und 30 Jahren.“

Hand in einem warmen Gewebe, angedeutet an die Stettiner Abendpost. Abdrücke und Gedichte sind nicht gelesen. Geschlecht und Alter angegeben. Kennwort: „Schule“; persönliche Angaben: „Ausstellung“; Bezeichnung mit Beantwortung von bestimmten gezielten Fragen gegen Einsendung von sechs Mark.

Bearbeitlichkeit. Von einer erstaunlichen Lebhaftigkeit und Unternehmungslust für ihre Jahre! Initiative und wirkliche Bearbeitlichkeit. Ihren Kennwort entsprechend. Egregorheit, Kampfgeist, einige Rechtsbrecherei. Schwung, frische Energie. Monogramm leicht, geschweift.

Lindau. Empfindliches Selbstgefühl, Reizbarkeit, leicht sich öfters zu Heftigkeiten hinziehen, ist öfters kurz angebunden und abblendet. Intelligenz, selbständig, organisatorisch begabt. Sprache klar, flüssig, Dritt genannt und geschwungen auf. Aufklärer, Tüchtigkeitsdrang, Angewandte mathematische Kenntnisse.

Methode. Ein stark empfindendes Gemüts, zart, empfindlich, leicht auslösend, aber ohne Argos, sehr gutherzig, Schwung, frische Energie. Monogramm leicht, geschweift. Kein Durchschnittsmensch.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer, die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Linienbild. Ein stark empfindendes Gemüts, zart, empfindlich, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber wohlwollend. Auch hier ein stark empfindendes Gemüts, bei alter Heiterkeit doch seifer Ernst und Religionicität.

Alpenrose. Innerwühlische Frische und Ausdauer,

die nicht kleinrängig läuft, deren Energie sich an Widerständen festigt, von großer Leistungsfähigkeit, ein wenig unbeständig, leicht auslösend, aber unbeweglich, gründlich bis ins Kleinste. Strömend. Manchmal harisch, aber

Kein
menschlicher
Körper
gleicht
dem anderen!

Darum
nur

Maßfleidung



Achtung!!

Durch meinen Reifen
Gummiball bin ich in
der Lage jedem
Kinder die größten
Borreie zu bieten.
Wer nicht bei mir
kauft, schändet sich
selbst. Bis auf wei-
teres gewähre ich trotz
niedriger Preise bei
Kaufzahlung, von auf
die geleistete Anzahlung.

20% Rabatt

Berliner
Möbel-Haus
Schulzenstraße 16/17
1. Etage.

die Silhouette der neuen Mode

unterscheidet sich wesentlich von
der ihrer Vorgängerinnen durch den
längeren Rock, die kürzere Taille
und die vielfache Verwendung des
Schulterkragens an Kleid u. Mantel.

In sämtlichen Fenstern zeigen wir
die neuen

**Frühjahrs-Mäntel
Kleider u. Complets**
sowie alles, was die
Hutmode

neues bringt.

Alles wird Ihnen gern zwanglos in
unserem Hause vorgeführt; eine
Besichtigung wird es Ihnen auch
in der neuen Saison bestätigen:



Industrie- und Handels-Anzeiger

Nummer 9

8. März 1930

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G.

Teleph. 351 86 Regelmäßiger Dampferverkehr ab Stettin nach Berlin, Breslau, Magdeburg, Halle a. S. und umgekehrt.

Abschreibe-Büros

A. Gdaniec, Elysiump. Büro
R. Grahl & Co., Kohlm. 10
C. Grün, Karlstr. 81, Ed.
Grüm Schenk, T. 230 31
Hugo Heringsberg, Tel. 300 23
Kohlm. 21. Eing. Kirchenstraße
A. Kämpf, Burscherstr. 5
Frieda Wohlbrück, Gr. Woll-
weberstr. 16 II. T. 279 41

Alteisen

A. Gdaniec, Elysiump.
straße 11-14. Tel. 270 46.
Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Alumetalle

Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Auto-Gummi

Nogi
Stettin, Fallenwalderstr. 14.
Größe Bill.-Anfall. Kom.
Bereitung — Zubehör.
Pfälzer-Batterie-Versatz
Auto-Schildk. —
Magnetzündungs-Reparat.
Tel. 206 47/48.

Altstädter
u. altertümliche Möbel

Sagner, Königspl. 7. T. 325 28

Auto-Batt. - Repar.

Deutsche Elektro-Ge-
sellschaft, Pölzler Str. 97 u.
Kantstr. 2. Tel. 255 51.
Stett. Elektrotechnische Werke
Pölzler Str. 98, Mönchen-
straße 31. T. 200 07. 200 08

Bau- u. Düngekalk

Vereinigung
Nordostdeutscher Kalk- und
Mergelwerke G. m. b. H.
Stettin, Breite Str. 13/14.
Fernsprecher 245 41.

Bindfaden

Oskar Fröhlich, Schuhstraße.
Fernsprecher 309 61.

Dachpapp. Teerpord.

Louis Lindenberg,
Stettin, Altammer Str. 5.
Fernsprecher Nr. 383 56.

Gl. Licht- u. Kraftanl.

Deutsche Elektro-Ge-
sellschaft, G. m. b. H., Pölzler Straße 97.
T. 255 51.
Stett. Elektrotechnische Werke,
Pölzler Str. 98, Mönchen-
straße 31. T. 200 07. 200 08.

Fensterreinigung

Hammonia, Marquardt & Co.,
Gr. Domstr. 2-3. T. 344 79.
"Vittoria" Richard Prötter,
Beulkerstr. 1. Tel. 239 44.

Markis. u. Jalousien

W. Molten, Stettin,
Blumenstr. 9. Tel. 362 84.

Lacke, Farben

Carl G. Albrecht, Schwanenstr.
Paul Bernhard, Stettin,
Frauenstr. 15. Tel. 312 56.
August Cammerer, Hanhaus
Kannenberg & Haase, Stettin.

Motorrad - Fahrtsch.

G. Seydlitz, Grün. Markt 2

Papierwaren

Oskar Fröhlich, Schuhstraße.
Fernsprecher 309 61.

Nähmaschinen

SINGER
Nähmaschinen
SINGER

Ersatzteile usw.

sachgemäß u. schnell
ausgefertigt

Singer Nähmaschinen-
Aktiengesellschaft
Gießereistr. 23 u. Breitestr. 58.

Putzlappen

A. Gdaniec, Elysiump.
straße 11-14. Tel. 270 46.
Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Putzwolle

Gebr. Nicolai, Stettin.
Telephon 271 45.

Scherengitter

Heinrich Brulow, Stettin,
Mönchenstr. 5. Tel. 217 71.
W. Wolter, Stettin.
Blumenstr. 9. Tel. 362 84.

Schuhmagazin
Orthopädische

Hermann Ehler, Stettin.
Inh. F. Ott & L. Lemke,
Breite Str. 151. T. 228 98.

Speditionen

A. Kinkel A.-G., Stettin,
Hof. Tel. 374 66—68.

Stahlwagen, Schleif.

A. B. Reich, Gr. Domstr. 10a
u. Paradepl. 2 gegenüber d. Ufo

Steppel u. Gravier.

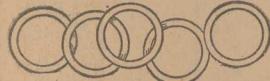
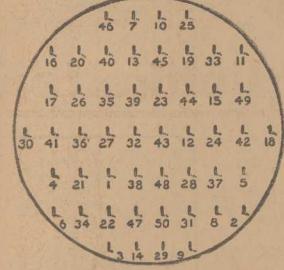
Louis Kose, Stettin. T. 325 80
Schulzenstr. 10. Orden, Ber-
einsabzeichen, Sportfiguren.

Löffel- und Röhl-Öfen

Ringwerfen —

ein interessantes Geschicklichkeitsspiel

Das Ringwerfen ist ein altes Geschicklichkeitsspiel, das aber immer wieder in kleinerem wie in größerem Kreise Freude macht, da es hier ausschließlich auf die Geschicklichkeit des Spielers ankommt. Zur Herstellung des Spieles verschaffen wir uns zunächst eine runde Holzscheibe, deren Größe ganz verschiedene sein kann. Wir würden empfehlen, eine Scheibe von etwa 25 Centimetern Durchmesser zu wählen. In dieser Scheibe sind jetzt ein (am besten 50 Stück), die deutlich mit Nummern von 1 bis 50 gekennzeichnet werden. Die Versetzung der Säbeln erfolgt ganz willkürlich, etwa so, wie wir es auf unserer Abbildung dargestellt haben. Die Spieler müssen sich



um in einer zu vereinbarenden Entfernung von der an der Wand aufgehängten Scheibe aufstellen, und ihre Aufgabe besteht darin, eine Anzahl von Ringen so auf die Scheibe zu werfen, daß sie an den Nageln hängen bleiben. Jeder gelungene Wurf zählt so viel Punkte, wie die Zahl beträgt, mit der wir den Nagel beschriftet haben, an dem der Ring hängt bleibt. Ringe, die keinen Nagel treffen, zählen selbstverständlich null.

Als Ringe empfiehlt es sich, kleine Gummiringe zu nehmen, wie zum Beispiel von Einmachgläsern beim Einwenden verwendete werden. Die Größe der Ringe hängt natürlich von der Größe der Scheibe bzw. von dem Abstand der einzelnen Nagel voneinander ab.

Silberrätsel

Aus den Silben: a, och, ou, be, bel, bi, bou, de, den, di, e, eb, fa, fil, fu, ga, gau, ge, ge, gt, go, ho, i, in, laf, tun, land, lauf, na, not, ne, nel, ni, no, no, o, o, o, or, ra, rem, ri, ro, se, san, scher, se, si, si, ta, te, ter, ti, tor, tung, u, us, um, ui, ve, sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beides, von oben nach unten getreten, einen Spruch ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1 Griech. Philosoph, 2 Erziehungsaufwand, 3 Gott der Liebe, 4 Freitheit, 5 Hamlet (Shakespeare), 5 Aegypt. Gottheit, 6 Portz von Berlin, 7 Blasinstrument, 8 Wehrwerkzeug, 9 Griech. 10 Fluss in Polen, 11 Wüste auf dem innerasiatischen Hochland, 12 Ausländerliche Pflanze mit dattelförmigen Früchten, 13 Deutlicher Balladendichter, 14 Unbrauchbares einer Ware, 15 Herbstblume, 16 Gezeit des Meeres, 17 Jurist, 18 Kreisbewegung der Sterne, 19 Stadt in der Sächsischen Schweiz,

20 Seiteineheit, 21 Berg bei Innsbruck, 22 Fechtwaffe, 23 Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, 24 Hühnerartiger Vogel, 25 Ursprung zur Aufmerksamkeit.

Zifferrätsel

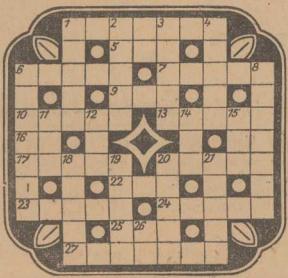
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
2	5	6	7	2						
3	7	8	9	10	1					
4	9	3	5	2	10	1				
5	10	1	9	8	2					
6	7	9	3	5	2					
7	2	8	2	10	2					
8	9	6	7	5						
9	10	1	2	10						
10	9	6	7	2	10					
1	9	4	4	2	8					

Ersetzt die Ziffern 1–10 durch acht Buchstaben, so daß jede wahren Rätselnummer die nebenstehende Bedeutung ergibt; die erste wahrgelesene Melde ist gleichzeitig mit der ersten senkrechten und benennt ein großes europäisches Reich.

Buchstaberrätsel.

Den Erken hat der Magen.
Doch hat ihn nie der Knopf.
Der Zweite fehlt dem Bringen,
Doch nicht dem Schopf und Kopf.
Am Meere steht der Dritte,
Doch nicht in Stadt und Land.
Der Vierte in der Mitte,
Doch niemals in dem Rand.
Der Fünften sucht in Hessen,
Doch nicht in Wien und Prag.
Den Sechsten sucht in Eßen;
Wie sieht du ihm im Dana.
Du fragst: „Wo ist das Ganze?“
In Deutschlands Dichterfranze.

Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von links nach rechts:
1 Männl. Singstimme, 5 Sinnesorgan, 6 Wun-

Unsern Kindern

Seemanns-Alberglauben und Seegespinst

Von Hans Trautmann.

Früher, ja, das war eine gute Zeit für alberglaubliche Seelen. Was gab es da nicht alles an schwärztem Berberlein, an unheimlichen Gegenden in den unverstörten Meeren, die man mit primitiven Seglern befürchtete. Da gab es das Lebeweiher, die Stelle im Westzeitan, wo plötzlich Wasser kein Wasser mehr war, sondern ein ander, neuer Brei, in dem das Schiff rettungslos eckenbleiben, Mann und Maus unweigerlich verhungern mußten. Da gab es den Magnetberg, der

alle Schiffe anzoa auf den sie anfließen und zerstören. Da waren Strudel und Stürme, gebürtig von teuflischen Weien, von Koldolen und Tieren mit riesenhafter Kraft. Kurzum, wohin man auch fah, überall war heimlichst und gefährlich, die Welt schlimmer mare als Wind und Wetter.

Dann kam aber die Zeit, wo die Seelen, die sich dabein am Ofen solch schauerliches Zeug ausflüsterten, mit den Elementen mehr und mehr Erfahrungen machen. Die See fahrt wurde allmählich zu einer wirtschaftlich so dringenden Sache, daß eine Angst und kein Aberlaube der Welt die mutigen See-

fahrer daran hindern konnte, zu Jahren und zu entdecken. Und siehe da, je führer die eingelenkten Fahrten wurden, desto weniger unbefriedigend würden sie. Es gab schon Schiffe, die sehr weit gefahren waren, und nirgendwo waren sie ins Wasser geraten oder auf den Magnetberg gelöschen. Natürlich war das kein Beweis dafür, daß es die Gefahren überaupt nicht gab. Immerhin stand es fest, daß Magnetberg und Lebemer, wenn sie überaupt existierten, nicht anzusehen zu fürchten waren.

Aber Seefahrt und Alberglaube gehören nun einmal ungemein zusammen, und auch heute noch gibt es kaum einen Matrosen, der nicht aberalbisch wäre. Freilich, an den Magnetberg glaubt wohl niemand mehr, und auch eine Begegnung mit dem Alabautermann wird heute kein Seemann mehr fürchten. Aber es ist doch bemerkenswert, wie spät sich gerade bei den jüngsten Männern noch manche Sagen und Spurgeschichten erhalten haben. Das gilt insbesondere für den „Siegenden Holländer“, um den sich eine ganze Reihe von Legenden ranken, die zum Teil von wirklich dichterischem Gehalt sind. Richard Wagner's Oper „Der Siegende Holländer“ ist nicht das einzige Dichterwerk, das



Der Siegende Holländer.

diese Legenden aufgegriffen hat, und es ist sicherlich kein Zufall, daß dieser Stoff manchen Künstler reizte.

Die ursprüngliche Geschichte vom Siegenden Holländer, wie sie vor nicht allzu langer Zeit noch mancher Seemann erzählte, lautete etwa folgendermaßen: Vor einigen Jahrhunderten lebte ein holländischer Kapitän mit Namen van Straaten, der ein vorzüglicher Seemann, aber ein sehr schlechter Mensch war. Er und seine Mannschaft waren allgemein berüchtigt wegen ihres lächerlichen Verhaltens. Kunden, Dienstleute und Raufenden waren ihre Lieblingsbedarfsgüter, und manche schwere Unrat hielten sie auf ihr Gewissen geladen.

So trieben es die wilden Geellen jahrelang bis eines Tages ihr Glück voll war. Dann verließ Gott den Kapitän und sprach einen furchterlichen Fluch über sie aus. Einmal sollte er auf ihrem Schiff durch die Weltmeere kreisen, Angst und Schrecken um sich verbreitend, ohne daß ihre Seele Ruhe finden könnte. Einmal in hundert Jahren nur durfte der „Siegende Holländer“ am Land, um ein reines, unschuldiges Mädchen zu suchen, das sich für ihn zu opfern bereit war. Er dann sollte seine Seele und die seiner getöteten Kameraden erlösen werden von dem gräßlichen Fluch.

Dass diese Gelegenheitsgeschichte hunderttausend gelesen wurde, liegt höchstens zum großen Teil daran, daß tatsächlich hin und wieder ein Schiff von einer Begegnung mit einem herrenlosen Segler zu berichten wußte. Vielleicht war die geliebte Mannschaft einer lächerlichen Krankheit erlegen, vielleicht hatten Meuterer und Mord alle Leben ausgerottet – niemand wagte es, das geheimnisvolle Schiff näher zu untersuchen. Der Siegende Holländer – das war ein Schreckensschrei der selbst Männer, die schon ein Dutzendmal dem Tod ins Auge gesehen hatten, das Blut in den Adern gerinnen ließ.

Neue Kleiderstoffe für das Frühjahr

finden Sie in meinem Spezialgeschäft in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Neue Wollmousseline höfliche Muster	Meter 1.85
Neue Wollmousseline aparte Druckmuster	Meter 2.50
Kunstseiden-Voile keinste Ausmusterungen	Meter 4.80
Japon Fouïard bedruckt, reine Seide, für das duitige Sommerkleid, Mtr.	4.80

Tweed für Blusen und Kleider	Meter 2.10
Tweed-Schotten ca. 95 cm breit	Meter 4.50
Woll-Georgette mod. Frühjahrsträger, ca. 95 cm breit, Meter	4.60
Georgette-Carré neueste Farbgestaltungen, ca. 95 cm br., Mtr.	6.00

Neue Kostümstoffe prakt. Qualitäten, ca. 140 cm breit	Meter 5.50
Neue Kostümstoffe keine Kammgarqualitäten, ca. 130 cm br., Mtr.	9.80
Neue Kostümstoffe Carre-Ausmusterung, ca. 140 cm br., Mtr.	10.50
Kammgarn-Pointillé für Kostüme, u. Mäntel, ca. 140 cm breit, Meter	11.50

Musterbestellungen nach außerhalb werden umgehend ausgeführt. Porto freier Versand von 20.00 Mark an.

WILHELM SCHULZ

Obere Breite Straße 2. — Große Wollweberstraße 37, 38.

Serientage

95

1.85

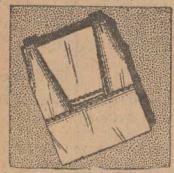
2.85

4.85

6.85

9.85

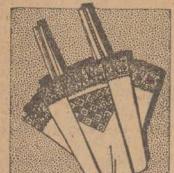
Unsere Preise bieten Ihnen Sparmöglichkeiten



Achselfend kräft.
Wäschestoff, rings
herum Languetten. 95,-



Damen-Hemd
volle Achsel, 3 Seiten 185
Stickerei, extra weit.



Trägerhemd
soldier Wäschestoff,
m. Stickereimotiv u.
Spitze. 95,-



Damen-Hemd
mit Stickerei-Ein- und
Ansatz, Stickereiträg.
extra weit. 185



Nachthemd Schlupf-
form, gute Wäschestoff.,
m. groß. Stick-Motiv, Spitzengarn. 285

Herren-Konfektion

Herren-Windjacken	Herren-Gummimäntel	2885
Sportform, mit breiten Besätzen	2teih. Form, m. Stoffleder,	28
Konfirmanten-Anzüge	2reinig, blau Melton . . .	16.85
2reinig, blau Melton . . .	Sportform, m. Bredhes oder langer Hose . . .	28.85
Konfirmanten-Anzüge	2reihige Form, in schö- ner Ausmusterung . . .	38.85
Kieler Form, mit Umschlagnähten . . .	Herren-Anzüge	24.85
Konfirmanten-Anzüge	2reihige Form . . .	34.85
blau Cheviot. 2reihige Form	Herren-Anzüge	48.85

Knaben-Konfektion

Knaben-Hosen	Knaben-Anzüge	4.85
Manchester . . . Gr. 10-12	hochgeschl. Form, Größe 1	4.85
Knaben-Pyjacks	Knaben-Anzüge	9.85
warm gefüttert Größe 0	Schlupfform, blau Melton, m. Ueberkragen, Größe 1	9.85

Berufs-Bekleidung

Malerjacken od.-Hosen	Eisenbahner-Hosen	6.85
Rohnessel . . . Stoff	ss. schwarz Moieskin . . .	2.85
Herren Hosen	Breeches Hosen	6.85
in schöner Ausmusterung	grauie Cordstoffe . . .	6.85

Herren-Artikel

Overhemden-Ersatz	Das moderne Frühjahrs- Cachemir. 1. beige, silber- grau u. weiß, m. seiden- glanzreichen Karos und Jaquard-Effekten . . .	2.85
Sportserveur	Overhemd gute Perkal- Qual., hell d. dunkelfarb. gemust. mit pass. Kragen	2.85
mit ariag. u. Krawatte, in gestreift Zephir. und dunkelgrün Satin . . .	9.5	
Selbstbinder	Overhemd weiß, kr. Rumpf- stoff m. el. Popelineins.	2.85
große Form, ap. Neuheit	Popeline-Overhemden	9.5
Regattas für Steh- und Sitzumlegekragen . . .	adachige Form, in rot- braun u. graublau. Farb.	4.85
Herren-Sportmützen	durchgeh. weiß u. farb., gemustert, mit gefüll. Brust	4.85
Seitselfinder	Herrenhüte	2.85
große volle Form, ge- schmackvolle mod. Muster	flach und gerollte Krempe, in vielen Farben . . .	2.85

Schuhwaren

Damen-Plüschtanfel	Plüschtanfel	95,-
mit Linoleumsohle . . .	für Damen, mit Leder- sohle und Absatzfleck.	2.85
Schnallenstiefel	Schwarz Hindbox-Kinderschuh	4.85
kameihhaarartig, m. Filz- sohle . . . Größe 21-26	breite Formen, Gr. 23-24	4.85
Kinder-Schnallenstiefel	Mädchen-Spanngenschuhe	4.85
Filz- u. kameihhaarartig m. fester Ledersohle, Gr. 18-22	schwarz R.-Chevr., gute Paßform, m. Trotteur-Abs.	6.85
Mädchen-Umschlagschuh	Damen-Spanngenschuhe	6.85
kameihhaarartig, mit Filz- und Ledersohle, Gr. 25-30	schwarz R.-Chevr., gute Paßform, m. Trotteur-Abs.	6.85
Farb. Satin-Stepp-Hausschuhe	Graue Herren-Halbschuhe	9.85
mit Kordelsohle für Dam.	Lakenbreite, vorzügliche Qualität . . . Meter	9.85

Papierwaren

Klosepapier „Krepp“ . . .	9 Rollen	95,-
Küchekantchen hübsche Muster zum Aussuchen . . .	4 Rollen = 40 Meter	95,-
2 Schreibblocks à 50 Blatt, kariert und 100 farbige Umschläge . . . zusammen	95,-	95,-

Gebr. Karger
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Klinger
FÜR ALLE

Klinger
FÜR ALLE

Papierwaren

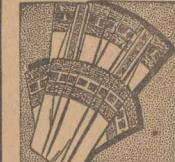
2 Kassetten Briefpapier	95,-
50 Bogen und 50 gefüllte Umschläge	95,-
Kreppservietten	95,-
weiß gezackt	200 Stück
Tuschkästen	95,-
mit 40 Farben und Pinsel	95,-



Mädchen-Schürze
türk. gemustert od.
Indanthrenstoff, bis
6 Jahre passend . . .



Prinzenrock mit
Stickerei - Motiv und
reich. Spitzengarnitur . . .



Prinzenrock Wäsche-
battist, mit Stickerei u.
Spitze reich garniert . . .



Jumper-Schürze
Biederwandstoffe,
volle Weite



Berufskittel
aus gutem Nessel, in
verschied. Größen . . .